

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

2. 35.

Sonntag den 11. Februar

1883.

Schwarzen Cachemir

Zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

Kindergarten

Friedrichstraße 19. Friedrichstraße 19.
Kinder von 3-6 Jahren aus gebildeten Familien werden
sich aufgenommen. Das Lokal ist groß, lustig und gesund.
Inspekte und nähere Auskunft ertheilen die Herren Commerzien-
räuber, Consistorialrath Ohly, sowie die Vorsteherin
Gräber, Conßistorialrath Ohly, sowie die Vorsteherin
Wilhelmine Groos.

3984

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodedecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmsäcken,
Reisegeschirre und -Neces-
saires, Spielwaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-
Materialien

en gros & en détail.

Cigarren-Reste

verser Sorten, aus letzter Inventur, werden, um damit zu
um, zu bedeckt reduzierten Preisen abgegeben.

Hch. Blebricher,
Cigarren-Import, Tannenstraße 27.

Gummi-Betteinlagen
Wöchnerinnen, Kränke und Kinder empfehlen
nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Musschuh-Cigarren à 5 und 6 Pf., ferner mache be-
sonders aufmerksam auf eine 8er Havana-Ausschuss
9 Pf. J. Stassen, gr. Burgstraße 16. 4311

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung
sämtlicher Schmuck-Gegenstände, Repara-
turen aller Art, sowie Vergoldung und Ver-
silberung unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung. Hochachtungsvoll

Heinr. Lieding,
Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.
2090

Möbel: Mehrere complete Salon-, Wohn-,
Schlaf- u. Speisezimmer-Ein-
richtungen in verschiedenen Holz-
arten und neuesten Färgen, welche mit sämtlichen dazu
passenden Polster-Garnituren und nach Wunsch überzogen
werden können, empfiehlt zu den billigsten Preisen unter
Garantie für durchaus gute Arbeit

3216 W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

Tapezirern, Hotelbesitzern & Privaten
empfehle mein reichhaltiges Lager in Polstermöbel-Gestellen
in älteren und modernsten Färgen und Holzarten, Rohrstühle
in grösster Auswahl, Schreib-, Clavier-, Comptoir-,
Laden-, Treppen- und Küchenstühle, Amerikaner
Klapptische, Feldstühle, Wiener Stühle, Schankel-
und Kehnseßel, Drehsler-Arbeiten, als: Kleiderstöcke,
Schirmständer, Handtuchhalter, Garderobebehälter,
Notenständer, spanische Wände u. s. w., unter Zusiche-
rung solidester Arbeit. Meine Preise stellen sich denjenigen
auswärtiger Fabriken möglichst gleich. Musterkarten und
Zeichnungen zur Ansicht bereit.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik
von
3986 L. Freeb, Mauritiusplatz 4.

Neuer- und diebstichere
Kassenschränke,
eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
Garantie bei Carl Preusser, Schlossermeister,
Geißbergstraße 7.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hier selbst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I:** Herstellung der Zwischendecken im Verwaltungsgebäude incl. Materiallieferung; **Loos II:** Herstellung der Füncherarbeiten im Verwaltungsgebäude; **Loos III:** die Erd- und Maurerarbeiten incl. Materiallieferung für die Herstellung der südlichen Grenzmauer und die Umfassungsmauern des Hofs der Sanitär-Anstalt; **Loos IV:** die Erd- und Maurerarbeiten incl. Materiallieferung für die Sanitär-Anstalt; **Loos V:** die Steinbauerarbeit mit Materiallieferung für die Sanitär-Anstalt und die sub III genannte Grenzmauer; **Loos VI:** die Asphaltarbeiten incl. Materiallieferung für die Sanitär-Anstalt.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Dienstag den 17. Februar** **Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submission's Bedingungen und die zugehörigen Belehrungen liegen vom 9. Februar ab während der Dienststunden von 9 Uhr ab im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können dasselbst auch die für die Submission's Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Der Stadtbauamtsmeister.

Wiesbaden, den 6. Februar 1883. L. m. d. e.

Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 18. Februar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr werden in dem Laden Mühlgasse 1, gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt zu Wiesbaden:

2 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegrass-Matratzen und Keil, 2 Spiegel, 1 Kommode, 1 Consolchen, 1 Theke, 3 Waschtische, 1 Bücherschrank, verschiedene Reisekoffer, 1 runder Tisch mit Marmorplatte, 2 ovale Tische, 1 Vogelkäfig, 1 Sessel, verschiedene Bettstellen und Bettwerk

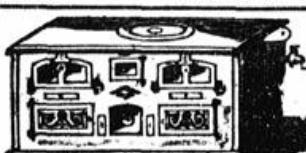
gegenbare Zahlung öffentlich versteigert. Bemerkt wird, daß sämtliche Gegenstände noch gut erhalten sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1883.

4540 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Heute treffen **frische Austern** ein per Dutzend 1 Mt. 10 Pf. bei
4537 **Aug. Schmitt**, Mezzergasse 25.

Badische Speisekartoffeln (rostfrei) werden am Dienstag resp. Mittwoch ausgeladen.
4524 **Hech. Eifert**, Schulgasse 9.



Kochherde
eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
5901 Frankenstraße 5.

Ein Kübel, ein Kadenschrans, ein Küchenchrans und ein Kleiderchrans billig zu verl. Castellstraße 1, 3 Tr. 14925

Bierflaschen kaufen **P. Freihen**,
Rheinstraße 41. 4544

Bögel und Hunde! 1 Möpshündin, 10 Wochen alt, 15 Mt., 1 Rattler (Pinscher), Hof- und Zimmerhund 6 Mt., Harzer-Rösser 18 bis 20 Mt., gew. 5 Mt., Blutfinke (singend) 8 Mt., ditto 5 Mt., Weibchen Mt. 1.20, Rothkehlchen (singend) 3 Mt., Beisig Mt. 1.50, Weibchen 75 Pf. zu verl. Weberg. 42, 3 Tr. 14997

Kleiderstoffe-Versteigerung.

Mittwoch den 14. Februar,

Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend,
werden im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

eine große Parthie Kleider, als
Röde und Westen, einige Neben-
zieher und Kinder-Nebenzieher,
sodann

**Stoffe feiner Qualität für Röde
Westen und Hosen**
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

**Die Stoffe, sowie Röde werden
à tout prix versteigert.**

Eine Parthie Hosen,

welche prima Qualität sind, werden mit ausgeboten.

Ferd. Müller,
255 Auctionator.

Daunen-, Rosshaar- &
Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.
Federdecken, Federkissen.

Rosshaar- & Seegrass-Matratzen.

Michael Baer, Markt.

Häkelgarne

von Brook & Co., Clark & Co. (Auker), Mr. Hauschild,
Dollfus Mieg & Co., Schiffmacher

— **Stidgarne** — farbige Häkelgarne —
empfiehlt zu billigsten Preisen
4518 **W. Ballmann**, Langgasse 13.

Tanzunterricht.

Zu dem morgen Abend beginnenden Studium des Walzer,
Française und Lanciers können noch Herren und Damen
in meinen 2. Kursus eintreten.

Local: „Saalbau Lendle“. 14557 **P. C. Schmidt**, Tanz- und Rüstungslehrer.

Gasmotor,

gut erhalten, eisfroh., billig zu verkaufen Steingasse 7. 4559

Ein Gartengeländer, 30 Meter lang, am Weihweg
oberhalb des alten Todtenhofes, zu verkaufen. Näheres bei

Nicolaus Belz Wwe., „Adolphshöhe“. 4149

Gastha

Gros

Fla

on der Do

mpfiehlt

606

Gen

u haben bei

Al

mpfiehlt

Täglic

496 Ado

Ulmer-

Loose

Maschin

c. von der gr

und reell bes

1/4 Theate

erkaufen M

8wei 1/4 2

der Expedi

Harz. R

Castellstra

34 Bf. im

Hühnerf

Kiesfähr

u haben bei

Am

C. H.

Verkauf,

Geschäft

ist mit P

dingungen

andere G

Herrsch

illige Kaufg

Gä

Die ehemal

bestehend

nungen d

einen V

Beding

im obere

15—20,00

geführt.

Gasthaus zum „Rheinischen Hof“,
5 Neugasse 5. 4512
Hente Sonntag von 4 Uhr an:
Grosses Frei-Concert.
Flaschenmilch
on der Domäne Wechtershausen, täglich frisch,
empfiehlt
506 **Fr. Eisenmenger,**
38 Moritzstraße 38.

Von heute an: 4528

Gemischt-Brot 46 Pf.
a haben bei **A. Schirmer,** Markt 10.

Apfelsinen 9, 10 und 12 Pf.
empfiehlt **W. Müller,** Bleichstraße 8. 4524

Täglich frische Mazzzen zu haben bei
496 **Adolph Würzburger,** Bäcker, Michelsberg 9a.

Ulmer-Loose (8435 Geldgewinne). Biehung 19. bis 22. d. M.
loose kosten anderwärts 4 M., bei mir bis 13.
d. M. 3 M. 20 Pf., von da ab 3 1/2 M. 4546
F. de Fallos, Hofl. 20 Langgasse 20.

Maschinenstrickerei. Das An- und Restricken von
Strümpfen, Socken, Beinlängen
u. von der grössten Wolle bis zur feinsten Baumwolle wird gut
und reell besorgt **Saalgasse 10** bei **M. Schüller.** 14140
1/4 Theater-Abonnement **Sperrfisch**, zweite Reihe, ist zu
kaufen Moritzstraße 14. 4467

Zwei 1/4 Plätze 1. Rangloge abzugeben. Näheres in
der Expedition d. Bl. 4471

Harz. Kanarien, vorz. Sänger, zu verl. Langgasse 45.
Castellstraße 1 im Laden sind Kartoffeln per Kumpf

4 Pf., im Wälter billiger, zu haben. 14435

Hühnerstall und **Taubenkobel** zu verl. Echostraße 4. 4465

Kieschrotteln, Stubensand und Tünchertkies stets
zu haben Lahnstraße 2. 4466

Immobilien, Capitalien etc

C. H. Schmittus, Rheinstr. 50.
Verkauf, Vermietung von Häusern u. Villen. 4515

Geschäftshaus in bester Lage und in bestem Zustande hier
ist mit Mäggierei u. solider Rundschafft unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für jedes
andere Geschäft. Off. unter W. S. 60 baldigst an die Exped. 4539

Herrschafthaus. Villen, Besitzung I. Ranges,
billige Kaufgelegenheit. **C. H. Schmittus,** Rheinstr. 50. 4514

Gärtnerei zu verkaufen.
Die ehemals Kolb'sche Gärtnerei an der Mainzerstraße,
bestehend aus einem zweistöckigen, zwei vollständige Woh-
nungen enthaltenden Hause und einem eingefriedeten über
einen Morgen haltenden Garten, ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näheres Louisenstraße 17
im oberen Stock. 4548

15—20,000 Mark auf erste Hypothek (prima) à 4 1/2 %
gesucht. Off. unt. H. J. 20 an die Exped. baldigst erb. 4531
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein silbernes Schlangen-Armband auf dem Wege
durch das Dambachthal, an der Trauerbuche und
der hohen Kanzel vorbei nach der Blatte. Abzu-
geben gegen Belohnung im Hotel „Alleesaal“. 4593

Ein schwarzes Spikentuch, in Papier gerollt, wurde
von der „Conditorei Jäger“ durch die große und kleine Burg-
straße bis an das Theater verloren. Dem Finder eine gute
Belohnung. Abzugeben in der „Curanstalt Herothal“. 4552

Im Laden Goldgasse 8 ist ein Portemonnaie mit etwas
Geld liegen geblieben. Geg. Einräumungsgebühren abzuholen. 188

 **Vermisst** wird seit Samstag den
3. d. M. ein **Wogger** (Weibchen) mit Hals-
band und Maulkorb. Näheres Walram-
straße 25 bei Nagel. 4482

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Arbeit. Näh. Steing. 3. 4536
Eine gute Kinderfrau, geprüfte Kindergärtnerin, perfekte
Kammerjungfer, bessere Zimmermädchen, Bonnen, Haus- und
Kindermädchen f. Stellen. Näh. Häfnerg. 5 („Germania“). 4545

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich
eine Stelle. Näheres Blauergasse 21, 2 Siegen hoch. 14798

Eine gute Restaurationsköchin sucht Stelle. Näh. Häfner-
gasse 5 (Bureau „Germania“). 4545

Hausmädchen, 2 feinere resp. angehende Jungfern mit vor-
zügl. Empfehl. empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 4547

Perfekte Herrschaftsköchin mit langjähr. Beugn. sucht
Stelle zum 15. Februar d. **Fr. Schug**, Weberg. 45. 4548
Büffetmädchen empf. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 4547
Köchinnen empf. stets das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5.

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas
köchen kann und die Hausharbeit gründlich versteht,
wird auf sofort gesucht. Näheres Mühlgasse 18
im Hof, Parterre. 15499

Gesucht zugleich 1 perfekte Herrschaftsköchin durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 65. 15169

Gesucht: Küchenhaushälterin, 1 tücht. Kellökchin gegen hohen
Lohn, 1 Haushälterin für ein Institut, 1 Köchin in ein Bad-
haus, feinbürgerl. Köchin und 1 Portierfräulein, sodann Be-
schleißerinnen für Leinen und Küche, alle für bald, perf. tücht.
Köchinnen (60 Mark per Monat) und Kaffeelöchinnen für die
Saison durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 4547

Gesucht: Hotel-Köchin gegen hohen Lohn, sowie Zimmer-
mädchen, Hausmädchen für Herrschaftshäuser und 1 Büffet-
fräulein durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 15578

Eine Köchin gesucht. Näheres Kranzplatz 10. 4549

Gesucht eine französische Bonne, 1 Kammerjungfer nach Paris,
1 Köchin in den Rheingau, Mädchen, welche bürgerlich kochen
können, u 2 Serviermädchen. N. Häfnerg. 5 („Germania“). 4545

Ein braves Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht.

Näheres Taunusstraße 31 im Laden. 4529

Gesucht: Büffet-Fräulein, Kellnerinnen, feinere Haus-
mädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche
für häusliche Arbeiten durch **Fr. Schug**, Weberg. 45. 4444

Vergolder-Lehrling gesucht Marktstraße 13. 4504

Ein tüchtiger Tapezirergehülfe gesucht bei

Julius Glässner, Michelsberg 8. 4551

Gesucht wird ein Schreiner als Hausbursche

Michelsberg 26. 14900

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Es sind mir zum freihändigen Verkauf von einer Herrschaft übergeben:

→ Eine Salon-Einrichtung ←

in schwarzem Holz, bestehend in 1 Sopha, 2 Tesseln und 4 Stühlen mit rothem Seidenbezug, 1 Talontisch (Antoinetten-Façon), 1 Verticow, 1 Damenschreibtisch, 1 großen Spiegel.

→ Eine Speisezimmer-Einrichtung ←

in geschnitztem Eichenholz, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Servietisch, 1 großen Spiegel mit Console.

→ Eine Schlafzimmer-Einrichtung ←

in matt und poliertem Nussbaumholz, bestehend in 2 Betten mit Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratzen und Reilen, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtschränchen.

Zur Besichtigung in meinem Lager → 6 Friedrichstraße 6 ←
lade ganz ergebenst ein.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

→ Bekanntmachung. ←

Nächsten Dienstag den 13. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
werden aus einer Villa von einer Herrschaft nachverzeichnete

Mobilien, Alfénide- und Nippsachen,

als: 2 Armleuchter und 6 Leuchter, 2 Champagnerkühler, 1 Kaffeekanne, 1 Biscuitdose, 1 Guillier, 1 Gardinenbörse, 1 Brodständler, Alles in Alfénide, 2 feine Liqueurservices, 1 Jardinière, 1 Stereokop mit Bildern, 1 geschnitzter Schlüsselschrank, 1 Bronzeplatte, 1 Schatulle, gemalte Porzellan-Teller, Fruchtschalen, 1 feine Waschgarnitur, geschliffene Gläser, Römergläser, Cristall-Compotschalen, sonstige Glas- und Porzellansachen, 3 in Elfenbeinmasse modellirte Bilder, Bilder, 2 große Ölgemälde, 1 Feuergeräthständer, 2 Ofenvorzeher, 1 Petroleum-Hängelampe, 2 schöne Klappstühle, 1 Pendule, mehrere Spiegel, 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Plüschesopha mit 3 Stühlen, 2 elegante Klappstühle mit Vergoldung, 1 Nähbett, 2 französische, nussbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen, Haarmatratzen und Reilen, nussbaumene und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, 1 nussbaumener Kleiderschrank, 1 Verticow, mehrere Tische, Nippertischen, 1 Nähstischchen, 1 Bücherschrank, 1 Waschtisch, 1 Blumen-Schuhmacher und 1 Handnähmaschine, 1 Wringmaschine, sonstige Geräthe, eine Barthie Bücher, 1 feiner Violinkasten für 2 Violinen, 1 Notenpult, Teppiche, braune Portières,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Thüringer Hof,

Schwalbacherstraße.

Heute Sonntag den 11. Februar:

Zwei letzte grosse Sonntags-Concerte

der bekannten Sänger-Gesellschaft W. E. Helsen (3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des Character-Komikers Friedr.

Huber.

Aufang 4 und 8 Uhr. — Entrée 20 Pf. 4502

Hôtel Dasch.

Echtes Münchener Franziskaner Bier und Nürnberger dunkles Bier aus der Freiherr von Tucher'schen Brauerei. 4550

Restauration Poths,

11 Langgasse 11. 14957

Münchener Hackerbräu.

Dampf-Kaffee-Brennerei

von J. Schaab, Kirchgasse 27.

Durch billigen Einlauf einer grösseren Parthei Kaffee verkaufe von jetzt ab einen sehr kräftig und feinschmeckenden gebrannten Kaffee zu Mf. 1.20 per Pfund.

— Mischung Java und Ceylon. —

Gleichzeitig mache auf meine sämmtlichen anderen Sorten von 85 Pf. bis 2 Mf. per Pf. aufmerksam, welche anerkannt sehr gut und außerordentlich beliebt sind. 4517

Süße Rahmbutter, vorzügliche, frische Qualität, empfiehlt 4511 August Koch, Mühlgasse 4.

Frische Sendung schönster

Valentia-Orangen à 10 n. 12 Pf.,

Messina-Citronen à 10 Pf.

(im Dutzend billiger)

eingetroffen bei P. Freihen,
4544 Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

32 Metzgergasse 32 sind zu verkaufen: Eine Laden-einrichtung, 1 Secretär, 1 Kinderarbeitstelle mit Strohsack und Matratze, 1 Küchenischrank, 1 Bettstelle mit Sprungrahme. 4525

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 11. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Tauern-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags 1½ Uhr: Ausflug nach dem Schäferklopf.

Männer-Quartett „Hilaria“. Nachmittags 3½ Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 7½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Lendle“.

11. Abends 8 Uhr 11 Min.: Damen-Sitzung im „Saalbau Ring“ zu Wiesbaden.

Morgen Montag den 12. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendschule.

Schuhmacher-Fachnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshause, Blätterstraße.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnen und Fechtübung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Februar. 33. Vorstellung. 83. Vorst. im Abonnement.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vorhing.

(Regie: Herr Mathmann.)

Personen:

Bertalba, Tochter des Herzogs Heinrich	Frau Rebbeck-Bößler.
Ritter Hugo von Ringstetten	Herr Schmidt.
Kübleborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Philipp.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Dornewaß.
Martha, seine Tochter	Herr Danninger.
Undine, ihre Pflegedochter	Herr Pfeil.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Marie-Grüß	Herr Ruffent.
Welt, Hugo's Schildknappe	Herr Warbeck.
Hans, Kellermüller	Herr Aglith.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich	Herr Bräuning.
Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landbleute, Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.		

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. Akt in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloss, der 3. und 4. Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akt:

Récitatif und Arie zu Vorhing's „Undine“, komponirt von Ferd. Gumbert, gehungen von Herrn Philipp.

Pas serieux, ausgeführt von B. v. Kornayki, Fr. Funk und dem Corps de ballet.

Zwischen dem 3. und 4. Akt findet der schwierigen Stellung der Decorationen wegen eine längere Pause statt.

Aufang 8½, Ende 9½ Uhr.

Montag, 12. Februar.

V. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Die Pianistin Fräulein Emma Grosscurth aus Weimar und die Konzertsängerin Fräulein Malwine Bonn aus Hamburg.

Programm.

Erster Theil.

1. Symphonie No. 4 (B-dur) Niels W. Gade.
a) Andantino. — Allegro vivace e grazioso.
b) Andante con moto. c) Scherzo (Allegro ma non troppo e tranquillamente). d) Finale (Allegro molto vivace).

2. Arie „Wo bin ich, unglückliche Alceste“ aus der Oper „Alceste“ Gluck.

3. Concert für das Pianoforte mit Orchesterbegleitung, No. 1 (G-moll) F. Mendelssohn-Bartholdy. Vorgetr. von Fr. Emma Grosscurth.

Zweiter Theil.

4. Zum Erstenmale: Vorspiel zu „Parisval“ Rich. Wagner.

5. Solostücke für das Pianoforte:
a) Feuerzauber aus „Walküre“ Wagner-Brassia.
b) Hirtenlied Thaulé.
c) Polka de la reine J. Mass.

Vorgetr. von Fr. Emma Grosscurth.

6. Lieder: a) „Klinge, mein Pandero“ A. Jensen.
b) Ganymed Fr. Schubert.
c) „Er ist gekommen“ Hob. Franz.

Gesungen von Fr. Malwine Bonn.

7. Zum Erstenmale: Chorfesttags-Zauber aus „Parisval“ Rich. Wagner.

Mittlere Preise.

Aufang 7, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 13. Februar: Tartsüsse. — Tanz. —

Neu eint: Bei Wasser und Brod.

Locales und Provinziales.

V (Sitzung der Königl. Regierung vom 10. Februar.) Die Frau Witwe Paesch von hier ist um die Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft in dem Hause Friedrichstraße 28 eingekommen; jachdem indeß die Königl. Polizei-Direction übereinstimmend mit dem henn Bürgermeister sich dahin geäußert, daß die in Frage kommenden Bauleitungen für eine Wirtschaft durchaus ungeeignet seien, und nachdem auf die Gefahr hingewiesen worden, daß bei der direkten Verbindung zwischen dem Spezereiladen und Gastzimmer die Möglichkeit des Missbrauchs der Concession zum Auszank von Branntwein im Laden sehr nahe liege, ist ihr Gesuch abschlägig beschieden worden. Zur Begründung ihrer gegen diesen Entschluß erhobenen Beschwerde leugnet im heutigen Verhandlungstermin die Recurrentin entchieden die ihr zugeschriebene Absicht. Sie erklärt, in der ganzen Friedrichstraße sei nur eine Gelegenheit zum Branntweinkauf vorhanden, früher sei in ihrem Hause Schankwirtschaft und Branntwein-Kleinverkauf betrieben worden, ihr Wirthschaftslocal habe einen Separat-Eingang nach der Straße z. z. Nach den bestimmten Erklärungen der Behörden vermochte das Königl. Regierungs-Collegium sich umso weniger zur Umstaltung des ersten Entschieds zu verleihen, als dem Vorgänger der Antragstellerin bereits auf dasselbe Gesuch in ablehnendem Bescheid ertheilt worden sei. — Kaufmann Karl Hirz zu Grebenroth, Amts Langensalza, ein Filialgeschäft (gemischt Waarengeßäft) zu errichten; er will in demselben auch Branntwein in kleineren Quantitäten ablassen und hat um seine Concessionstruktur erucht. Da nun aber Grebenroth bei 247 Seelen bereits zwei Verkaufsstellen für Spirituosen besitzt, die Bedürfnis für die Verzehrung dieser Zahl aber nicht vorhanden ist, so ist nach Anhörung der sozialbedürftigen seitens des Amtsbezirksrats sein Gesuch abschlägig beschieden worden. Dieser Beschluß wurde heute bestätigt. — Karl Wih. Schumann aus Menselben beabsichtigt Branntwein eigener Brennerei auch im Detail abzuladen. Gegen seine Person hat man ebenso wenig wie gegen das Local etwas zu erinnern gefunden, wohl aber war man der Ansicht, daß bei der Einwohnerzahl von 1200 die vorhandenen je drei Branntweinverkaufsstellen und Schankwirtschaften für vollständig das Bedürfnis reitend zu erachten seien. Dieser leichtere Grund war ebenso wohl der ersten wie der Recurs-Instanz ausschlaggebend dafür, ihn mit seinem Antrag im Ertheilung der erforderlichen Concession abzuweisen. — Als vierter und letzter Gegenstand steht zur Verhandlung der Recurs des Philipp Müller II. zu Oberselters gegen einen ablehnenden Entschluß bezüglich der Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirtschaft. Müller hat das an der Straße nach Erbach belegene Baptsche Besitztum, in welchem schon früher Wirthschaft betrieben wurde, läufig erstanden. Nachdem er schon früher wiederholt mit seinem Antrage abgewiesen worden ist, hat er denselben unter Hinweis auf seine persönlichen Verhältnisse erneut, ohne daß der Amtsbezirksrat indeß auch dieses Mal sich geneigt zeigen hätte, den in Oberselters (es zählt 600 Einwohner) bereits bestehenden 4 Schankwirtschaften und 2 Branntweinverkaufsstellen eine siebente hinzuzufügen. Auch Königl. Regierung vermochte angesichts dieser großen Zahl von Gelegenheiten zum Genuss geistiger Getränke die Bedürfnisfrage nicht zu bejahen und mußte deshalb auf Verwerfung des Müller gegen den ersten Entschluß eingeklagten Beschwerde erkennen.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 10. Februar.) Schöffen: Herr Pianohändler Adolf Adler von hier und Herr Landmann Wih. Christ von Erbenheim. — Einem hiesigen Fuhrknecht, der wegen Beiderhaltung der Passage in der Parkstraße volleicht mit 1 M. 50 Pf. Geldstrafe belastet worden war, wird auf seine Einsprache die Strafsumme auf das zulässige Minimum von 1 M. event. 1 Tag Haft ermäßigt. — Ein Handwerksbürkle von Frankfurt, welcher in der Kapellentraße getötet hat, verfiel dafür in eine 10tägige Haftstrafe. — Ein Maurer von hier will während der Nacht vom 27. zum 28. November v. J. mit der Bewachung eines Neubaus in der Adlerstraße betraut worden sein. Als er nun gegen 11½ Uhr ein in hohem Grade angetrunkenen Zimmermann scherte, wie er vorgibt, in der Absicht, das Seil eines Flaschenzugs zu durchschneiden, fuhr er den hart an, setzte ihn an der Gurgel, warf ihn zu Boden und verursachte dabei durch lautes Schreien einen derartigen Lärm, daß die Umwohner, aus dem Schlafe geschreckt, an die Fenster kamen. Gegen einen dem Manne wegen Verübung groben Unfugs instinktiv strafbefehl über 3 M. event. 1 Tag Haft hat er Einspruch erhoben, der Gerichtshof aber erhöhte die Strafsumme auf 6 M. event. 2 Tage Haft, indem er am 8. November v. J. Abends mit einem Fuß beladen über das Trottoir in der Goldgasse ging, soll ein Käufer von hier dorthin den Verkehr hindern haben. Da nachgewiesen wurde, daß er, nur um zwei sich begegnenden Fußwörtern auszuweichen, das Trottoir betreten hatte, erfolgte seine Freilassung von Strafe und Kosten. — Wegen Entwendung einer Last Holz aus dem fiskalischen Wald verfiel ein vielfach vorbestrafter 16 Jahre alter Urknecht in 2 M. Geldstrafe eventuell 1 Tag und eine Zusatzstrafe von 1000 Pf. Gefängnis. Außerdem wird er den Wert des gestohlenen Holzes erliegen haben. — Desselben Vergehens wegen belastete der Gerichtshof niedergelassene wiederholt rücksäßige Personen mit Geld- eventuell Gefängnisstrafen. Dieselben haben außerdem den Wert zu ersetzen und die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Ein Architect, ein Maurermeister, ein Zimmermeister und der betreffende Unternehmer, sämmtlich von hier, haben dadurch eine Anklage augezogen, daß sie, ohne die bezügliche baupolizeiliche Genehmigung vorher eingeholt zu haben, im Laufe und bis Anfang Oktober des vorigen Jahres an der Mainzerstraße einen 2 stöckigen Rückenbau aufzuführen resp. aufführen ließen. Wegen eingetretener Verjährung rach der Gerichtshof sie sämmtlich von Strafe frei und legte die ent-

standenen Kosten der Staatskasse auf. — In 2 M. Geldstrafe, im Zahlungs-unvermögensfalle 1 Tag Haft wurde ein hiesiger Kellner dafür genommen, daß er am 9. December v. J. die katholische Pfarrkirche dahier verunreinigt hatte. — Ein Bauer von Medenbach bot am 29. November v. J. einer in der Rheinstraße ausstehenden Obsthändlerin eine Partie Birnen zum Kauf an. Nach langem Hin- und Herreden wurde man über einen Preis von 1 M. 8 Pf. Handelns, und während 1 M. sofort bezahlt wurde, sollte der Rest bei nächstem Vorbeikommen abgenommen werden. Kurz darauf stellte sich auch der Bauer zur Entgegennahme seines Guthabens ein. Statt nun aber zu zahlen, ließ die Händlerin ihren ganzen nicht unbedeutenden Vorraum von Schimpfworten über ihn los, verweigerte die Zahlung und als, erbittert darüber, der Mann auch sein Wort mitredete, kam auffällig des Weges ein Schuhmann, welcher beide Parteien wegen Verübung ruhestörenden Lärms protocollirte. Der Gerichtshof belastete die Händlerin mit 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Haft, sprach dagegen den Bauer frei. — Ein kaum der Schule entwachsener Bursche war von seinem hier wohnenden Onkel nach Amerika befördert worden, weil dieser wohl einsehen möchte, daß er keine große Ehre mit ihm einzulegen vermöge. Wie es aber gewöhnlich in derartigen Fällen geht, hatte die neue Welt vollständig ihre Anziehungskraft für ihn verloren, sobald er zu seinem Erstaunen inne war, daß man auch dort arbeiten müsse, wenn man etwas verdienen wolle. Er kehrte zurück. Sein erster Gang bei seinem Wiederertrafen brachte ihn zu seinem Onkel. Der war wie aus den Wolken gefallen und in seinem Ärger ging er hin zur Polizei und denuncierte seinen Neffen wegen Bettelns. Das Gericht sprach ihn von Strafe und Kosten frei. Endlich noch wurde das Urtheil in der Privatlagessache des Landchafis-directors Dr. jur. v. Maubeuge aus Langendorf in Schlesien gegen 1) den russ. Collegienrat Dr. phil. Eugen v. Goldberg, Schriftsteller, 2) den Buchdruckereibesitzer Rudolf Bechtold, Beibe von hier, wegen Beleidigung verhängt. Die Beleidigungen wurden für compenst erachtet und demgemäß wurden die beiden Beklagten freigesprochen, der Antrag des Privatlägers auf Zahlung einer Buße abgewiesen und er selbst mit den Kosten des Verfahrens belastet.

* (Taurus-Club, Section Wiesbaden.) Heute Sonntag unternimmt der "Taurus-Club, S. W." einen Nachmittagsausflug nach dem Schläferskopf mit Rückweg über die Fasanerie. Da sich hierbei leicht ein Überblick über die nächsten Arbeiten der hiesigen Section gewinnen läßt, dürfte auf zahlreiche Beteiligung der Mitglieder zu rechnen sein. Auch Gäste und Freunde sind willkommen.

* (Preise aus der Luitpoldstiftung.) Auch im Jahre 1883 werden wieder die bisher üblichen Preise an Dienstboten, die sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Fleißarbeiten und Pflege des Viehs beschäftigen, vertheilt. Diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, haben sich bei den Bürgermeistern ihres Aufenthaltsortes zu melden und die Zeugnisse in der bekanntn vorgeschriebnen Form sich ausfertigen, oder wenn sie noch ein Zeugnis aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneut zu lassen. Die Zeugnisse sind bis Ende des Monats März franco an das Directorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe dahier einzureichen.

* (Hofpredicate) sind von Seiner Majestät dem König von Griechenland verliehen worden: dem Herrn Hof-Friseur M. Dreger, der Blumenhandlung und Gärtnerei von A. Weber & Co. in der Wilhelmstraße und der Firma G. L. Specht & Co., Tapisserie- und Manufakturhandlung hieselbst.

— (Über die innere Organisation) der im Frühjahr zu eröffnenden Schule in der Stiftstraße gehen uns von maßgebender Stelle nachstehende Mittheilungen zu: „In das neue Schulhaus werden zunächst 4 Klassen der Vorberichtungsschule, welche bisher in dem Gebäude der Marktschule unterrichtet wurden und mit der Realsschule verbunden waren, also Knaben von 6—10 Jahren, eingeschult; diejenigen Knaben, welche die oberste dieser 4 Klassen absolviert haben, treten alle in eines der Gymnasien oder in die Realsschule über, so daß nie eine höhere Knabenklasse oder ältere Knaben in dieser neuen Schule unterrichtet werden. Die Unterrichtsträume dieser 4 Knabenklassen liegen im untersten Stockwerk, welches nur diese vier Schulzimmer enthält und somit vollständig und ausschließlich von den 4 Knabenklassen besetzt ist; sie haben einen besondern Eingang sowohl in den Hof als auch in das Schulhaus und sind in jeder Beziehung abgeschlossen; auch im Hause selbst ist die Verbindung des Untergeschosses mit den oberen Stockwerken nur durch eine gewöhnlich verschloßene zu haltende Thüre möglich. — Ferner wird die neue Schule von 4 Unterklassen der Mädchen, welche bisher einen Bestandtheil der höheren Töchterschule bildeten, besucht werden, insoweit wie Kinder dieser Klassen auf dem Michelberg, in der Marktschule bis No. 14, auf dem Marktplatz, in der gr. Burgstraße, auf dem Kurhaalplatz, in der Sonnenbergerstraße und dem nördlich von diesem Straßenzug gelegenen Stadttheile wohnen. Diese 4 Klassen rücken in der neuen Schule in die höheren Klassen auf, und mit jedem Jahre wird eine neue Aufnahmeklasse gebildet; im Schuljahr 1883/84 wird also die Mädchen-Abtheilung aus Klasse IX, VIII, VII, VI bestehen, im Schuljahr 1884/85 aus Klasse IX, VIII, VII, VI und V u. s. w., bis Klasse II im Jahre 1887 erreicht ist. Ab dann werden die Mädchen, welche die Oberklassen besuchen sollen, in die Töchterschule der Luitpoldstraße übertragen. Schon daraus, daß eine spätere Vereinigung der in der Stiftstraße unterrichteten Mädchen mit jenen der Luitpoldstraße beabsichtigt wird, folgt für jeden Einzichtigen, daß beide Schulen in ihren Lehrplänen und Leistungen auf das Genauste übereinstimmen müssen; auch muß ja zu jeder Zeit der Übergang aus der einen in die andere Schule bei etwaigem Wohnungswechsel für jedes Kind ohne allen Nachtheil möglich sein. Nach diesem Gesichtspunkt werden die

Lehrkräfte gewählt werden; sie werden befähigt sein, dasselbe zu leisten, was in der höheren Töchterschule geleistet wird. Die Leitung der Knaben- und Mädchen-Abtheilung der neuen Schule liegt in einer Hand; die Klassen der Vorberichtungsschule, welche bisher unter dem Director der Realchule standen, sind aus diesem Verband gelöst; die Schule tritt in den Aufsichtskreis der städtischen Schulinspektion.

* (Besitzwechsel) Herr Julius von Knoop hat sein 1 Mor- gen 94 Ruhnen 36 Schuh haltendes Grundstück an der Gartenstraße für 19.000 M. an Herrn Gußbesitzer Carl von Reichenau zu Neudorf verkauft.

* (Der neue Schlachttapparat), dessen neulich an dieser Stelle Erwähnung geschah, ist gestern von Herrn Hofmechanikermeister Schäfer, Mühlgasse 5, an einem Ochsen probirt worden und hat einen überraschenden Erfolg gehabt, indem der Tod bei dem Thiere sofort eintrat.

* (Ernennungen) Die Referendare Fleischmann, Dr. Albert und Goering im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Asseßoren ernannt worden.

* (Über den jähren Tod einer Familie) berichtet das "Frank. Journal": "Die Kunde von einem schrecklichen Unglücksfall verbreitete sich heute früh rasch in unserer Stadt. Der zweite Stock des dem Bäcker Größinger gehörenden Hauses Große Bockenheimerstraße 13 bewohnt der Wehlagent Leopold Halberstadt (aus Münzenberg gebürtig) mit seiner aus der Frau und zwei Kindern im Alter von 10-12 Jahren bestehenden Familie. Als heute früh das Dienstmädchen in das Wohnzimmer wollte, fand es die Thüre verschlossen. Einige Zeit darauf, 7½ Uhr, kam die Tochter des Bäckers Größinger herauf, um die kleine Halberstadt zur Schule abzuholen. Das Dienstmädchen, dem auf wiederholtes Rufen nicht geöffnet wurde, holte eine im dritten Stock wohnende Frau; diese, nichts Gutes ahnend, schlug das Schloß ein und öffnete die Thüre. Zu ihrem Entseken fand sie den Mann (im Alter von etwa 38 Jahren) und die beiden Kinder durch Gasauströmung erstickt, die Frau befindungslos in ihren Betten. Sofortige ärztliche Hilfe erwies sich bei dem Vater und den Kindern erfolglos; die Wiederbelebungsversuche bei der Frau gelangen zwar, doch bleibt die Lebenserhaltung noch zweifelhaft. Die Familie lebte in sehr geordneten Verhältnissen. Der Gasröhren waren offen geblieben, im Zimmer selbst befand sich nur ein Gasrohr. Wie es heißt, seien erst gestern Reparaturen an der Gasleitung vorgenommen worden. Nachtrag. Bei näherer Besichtigung des Todenzimmers der Familie Halberstadt ergab sich, daß die Schraube des Gasröhrens auf der Erde lag und hier die Menge Gas zur Tötung der Familie entströmte. Die Leichen des Mannes und der beiden Kinder wurden in das Spital überführt. Die Frau lebt noch; sie hat starken Schaum vor dem Mund und erhält augenblicklich Morphium-Injectionen. Nach einer Revision soll Halberstadt in den letzten Tagen in Wechselsufficienzen befunden haben."

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: "Haltung am Ufer des Meeres", "Erinnerung an den Meerbusen von Gasconsie" und "Steppe von Biscaye" von Arthur Galam in Genf; "Waldblandschaft mit Nymphe, von Faunen verfolgt", "Landschaft mit dem Raub des Olyas" und "Landschaft mit Nymphe und Faunen" von Eduard Cohen in Wiesbaden; "Motiv aus Vermont: Abendstimmung" und "Motiv aus Vermont" von A. Sommer in Altona; "Venezianische Barke" von Ludwig Tuttmann, zur Zeit in Wiesbaden; "Motiv aus Dorset in England" von Grace Ford in Wiesbaden.

— (In der Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins) gelangten neuerdings zur Ausstellung: "Croatien-Ritt" von Professor Werner-Schuch (München), eine Composition größeren Umfangs in Zeichnung, Colorit und Stimmung gleich vortrefflich. Das Bild zeigt uns eine öde, verlaßte Steppengegend, von südländlichem Straußwerk, niederem Geestrüpp und Halbtraut nur wenig bedeckt. Jenseits einer Bodensenke, welche die große Fläche durchschneidet, lagert im Schuge eines Gebüsches eine größere Anzahl Croaten. Allem Antheim nach hat ein Kampf hier stattgefunden, denn ein auf der Flucht begriffener Reiter-Trupp, etwa 7-8 Personen stark, liegt mit verhängten Bügeln, die Werde immer mehr zu rastendem Laufe antreibend, dem Vorbergende des Bildes zu, um möglichst lebend den Verdrängern zu entkommen. Bildes Verzweiflung spricht aus den Gesichtern der Fliehenden und man sieht, wie die Pferde ihre letzten Lebenskräfte einsetzen, um die Schnelligkeit ihres Laufes zu verdoppeln und die Hindernisse der unwegsamen Steppe zu überwinden. Nicht mehr der ruhig überlegende Geist des Menschen, nicht mehr der scharfe Instinkt des Thieres macht sich hier fühlbar — hier nimmt Todesangst Rok und Reiter gefangen. Die Composition ist in jeder Hinsicht gelungen und von feinlinder Gefammitwirkung. — Ludwig Wols (München) hat eine allerliebste Gebirgslandschaft: "Partie bei Wartenkirchen" geliefert, in deren Vorbergende wir gut ausgeführte Figuren zu einer anziehenden Gruppe vereinigt finden. Die Rückkehr von einer ergiebigen Jagd ist in dortiger Gegend stets ein Ereignis, welches den Künstlern Anregung und reichen Stoff zu bieten pflegt, und Ludwig Wols versteht derartige Momente künstlerisch trefflich zu nutzen. — Die "Partie bei Dachau" von E. Reichmann (Wiesbaden) ist lebhaft durchgeführt und gewinnt durch gelungene Baum- und Schatten-Partien links im Vorbergende noch besonders an Fleiz.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

— (Reperior-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 17. Februar.) Dienstag den 13.: "Tartuffe", Tanz (neu einst.); "Der Wasser und Brod". Mittwoch den 14.: "Der Barbier von Sevilla". Donnerstag den 15.: "Figaro's Hochzeit". Samstag den 17. (neu einst.): "Abrienne Recouvreur".

Vermischtes.

— (Von Ernst Dohm), schreibt die "Magdeb. Blg.", daß, wenn er in recht gemütlicher Stimmung war, er gern von seiner Studentenzeit in Halle, wo er an Anfang der 40er Jahre der theologischen Facultät angehörte, erzählte. Sein stüniges, feinfühliges Wesen hatte ihm die "Tholud's" eingebracht, dessen Amanuensis er eine Zeit lang war. Eine Tage hatten mehrere Studenten einem der Professoren eine Kassenmusik gebracht und es geschah das Unerhörte, daß ein "Philister" von der Märkerstraße, der an Studenten Zimmer vermietete, einige der bei der Kassenmusik beteiligten Gewesenen denuncierte. Herauf große Studentenversammlung unter Dohm's Vorst. es wurde feierlich beschlossen, daß "Philister" auf ewige Zeiten" in die Stadt zu erklären. Den nächsten Tag kommt der Philister wehlagend zum Prorektor Tholud, ihn himmelhaft bitten, den Beschluß rückgängig machen zu lassen, da er sonst ruiniert wäre; denn seine Studenten wären bereits alle von ihm fortgezogen und nie wieder würde einer bei ihm mieteten. Tholud überliest das Preceder Lage des Philisters und schickt an Dohm: "Mein lieber Dohm, Sie müssen mir den Gefallen thun und dafür sorgen, daß Ihr Beschluß zurückgenommen, mindestens aber modifizirt wird. Berufen Sie eine neue Versammlung und sagen Sie den Commissarionen, es läge mir viel daran, daß der Philister rehabilitirt würde. Wollen Sie's thun, lieber Dohm?" — "Gewiß, Herr Professor, wenn es geht, gleich heute, spätestens morgen." Nach zwei Tagen meldet sich Dohm bei Tholud. "Nun, wie war's? Was ist beschlossen?" Der Philister war schon zweimal wieder bei mir — erzählte Sie!" — "Herr Professor, der Beschluß ist modifizirt worden." — "Das ist schön, lieber Dohm, ich danke Ihnen, und was haben Sie gesagt?" — "Der Philister soll nicht auf ewige Zeiten, sondern nur auf hundert Jahre geächtet sein..." — "Ach Du lieber Himmel!" seufzte Tholud. — "Herr Professor, mehr war nicht zu erreichen. Ich trug Ihr Anliegen vor, aber bei aller Berechnung für Sie wollte sich die Versammlung auf mich einlassen. Da beantragte ich eine Ermäßigung auf hundert Jahre, und einstimmig wurde demgemäß beschlossen." — "Ja, ja," bemerkte Tholud, "ewig und hundert Jahre — es ist ein großer Unterschied; nun, dankt Ihnen!"

— (Eine Komödie der Irrungen.) Ein seltsames, aber zum Glück mehr komisches als tragisches Missgeschick ist dem Reichstagsabgeordneten Dr. Max Hirsch passirt. Die "Leipz. Illust. Blg." bringt in ihrer Nummer die Biographie des Begründers der Gewerbevereine, aber der Sezer- oder genauer gesprochen, der Illustrationsteufel hat das Blatte einen argen Streich gespielt, indem er es geschehen ließ, daß statt des bejubelnden Bildes des 50jährigen Dr. Max Hirsch das liebenswürdige Gesicht eines 82jährigen Greises, des Sanitätsräts Dr. Hirsch, dem Besucher entgegenlächelt. Vermuthlich wollte die Zeitung in einer ihrer nächsten Nummern mit diesem namhaften Mediziner beschäftigen, so daß sich die Verwechslung wenigstens erklären und entschuldigen läßt. Es gibt der Hirsche viel in Deutschland.

— (Baron Mitoich.) Professor in einer Gesellschaft: "In der That, verglichen mit früheren Jahrhunderten sind die astronomischen Erkundungen unserer Zeit großartig zu nennen. Mit welcher erstaunlichen Genauigkeit berechnen wir z. B. die Entfernung der Sterne von uns Erde, Neptun 600 Millionen Meilen weit, Venus 14½ Millionen weit... — Baron Mitoich: "Daz man weiß, wie weit Sterne sind, ist nichts — daß man aber weiß, wie sie heißen — olle Achtung!"

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Neu! Gegen graue Haare. Neu! ZENOBIE-WASSER

ist das neueste und beste Mittel, welches grau gewordnen Haar schon nach einigen Tagen die natürliche Farbe wiedergibt. Dasselbe enthält nicht (wie alle anderen bis jetzt existirenden Mittel) den weißen Bodenstaub, sondern ist crystallklar und ganz unschädlich.

Pro Flacon nebst Bürste und Gebrauchsanweisung 6 Mark.
Allein zu haben bei WILH. SULZBACH, Parfümeur, Goldgasse 21

Nur allein Apotheker RADLAUER'S CONISEREN-GEIST (Tannenwaldbluß) aus der Roten Apotheke in Bözen wird von der Professor Dr. Neclam'schen Zeitschrift für öffentliche Gesundheitspflege als das einzige wirkamste und angenehmste Mittel zur Reinigung und Erfrischung der Zimmerluft empfohlen und ist besonders wohltuend für Mund und Nervenleidende. Flasche M. 1,25, 6 fl. M. 6; 1 Berständer M. 1 Niederlage in Wiesbaden in DR. LADE'S Hofapotheke.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

anslanten der
bends 7

Gint
ades, Mori
Michelsber
C. Henel
Abend an
Bu re
ür das
Dr

er

ZU

Allgeme

Reserve - V
at 1.30.
hrend 30 M
ßen in Ster
Mark.

vereins find
ilfsklassen

je 50 Pf.,
anderer Tabell
bei dem D
Vorstandsn

Speth,
die bei allen

1) Jahr
2) Rech
3) Wah
4) Übe
5) Son

Uml zahlreich
50

Zum Besten der Überfluteten

aufstellen der Wiesbadener Männer-Turnverein und die Turn-Gesellschaft Sonntag den 18. Februar
Abends 7 Uhr im „Römer-Saal“ ein

grosses Schauturnen.

143

Eintrittskarten: Reiservierter Platz 1 Mark, nicht reservierter Platz 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Georg Ades, Moritzstraße 1a, **Groschwitz & Reitz**, Friedrichstraße 14, **C. Gärtner**, Marktstraße 26, **C. Koch**, Ecke Michelsberg 3, **P. Schilkowski**, Michelsberg 6, **A. F. Knefeli**, Langgasse 45, **C. Scheurer**, „Deutscher Hof“, **C. Hench**, Goldgasse 8, **G. M. Rösch**, Webergasse 46, **C. Vollmer**, Taunusstraße 23, bei den Unterzeichneten Abends an der Kasse.

Bu recht zahlreichem Besuch laden ein
für das Landes-Comité:

Dr. v. Strauss.

Für die beiden Turnvereine:
M. Schembs. F. Heidecker.

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen dauerhaftester Qualität, bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster, empfehle ich als Gelegenheitskauf zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

3844

Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

Reserve-Fond 7000 Mark. — Monatlicher Beitrag 1.30. — Rente im Krankheitsfall Mark 1.25 pro Tag während 30 Wochen; Rente im Sterbefall 170 Mark. — Beilegen in Sterbefällen der Mitglieder und deren Ehefrauen je Mark. — Mitglieder des Allgemeinen Krankenvereins sind von der Beitragspflicht zu behördlichen Abgaben entbunden. — Eintrittsgeld für die Kranken 50 Pf., für die Sterbekasse nach dem Alter laut älterer Tabelle. — Anmeldungen und nähere Auskunft jederzeit bei dem Director Herrn **G. Schäfer**, Goldgasse 1, bei Vorstandsmitgliedern Herren **C. Rötherdt**, Bleichstr. 17, **Speth**, Langgasse 27, und **W. Bickel**, Langgasse 20, wie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 66

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine praktische Gesellen-Prüfung zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum 21. Februar c. anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Prüfungsformulare in Empfang zu nehmen. Bis jetzt sind in folgenden Geschäftszweigen Commissionen für die Gesellen-Prüfungen gewählt: Für Schlosser und Mechaniker, Schreiner, Spengler, Tüncher und Stuccateure, Lackierer, Sattler, Schmiede, Gärtner, Schneider, Dreher, Decorationsmaler, Lithographen und Käffler. Sollten noch Anmeldungen aus sonstigen Geschäftszweigen stattfinden, so wird der unterzeichnete Vorstand auch hierfür die Wahl von Prüfungs-Commissionen veranlassen.

25 **Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.**

Sämtliche Wollenwaaren

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

169 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Eisenbahn-Feder,
beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei
1824 **A. Ringel**, 8 Marktstrasse 8,
neben Hotel Grüner Wald,

Pompier-Corps.

Donnerstag den 15. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet die Generalversammlung im Lokale zum „Deutschen Hof“ mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Caisseurs pro 1882.
- 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
- 4) Abrechnung über die letzte Abendunterhaltung.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Das Commando.

„Zum Mohren“.

Fortwährend ausgezeichnetes Culmbacher Exportbier.

2659

„Drei-Königs-Bier“.

Geheiztes Vocal. — Ein gutes Glas Bier zu 12 Pf.

Malaga

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Beste aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hoser, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirsch-Apotheke. 2778

Kampf bis auf's Äußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation! AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0.80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35.

Flaschenbier nur 1. Qualität.

Mainzer, H. A. Bender hier, Bayerisch-Export (dunkel) liefert zu den billigsten Preisen in 1/2 und 1/4 Flaschen frei in's Haus

4025 Joh. Altschaffner, Schwalbacherstraße 55.

Bestes Mainzer Bier, in Flaschen und im Glas, sowie einen vorzüglichen selbstgekelterten Apfelwein empfiehlt C. Seel, Ecke der Adelshaid- und Karlstraße. 12762

Flaschenbier:

Mainzer, Frankfurter, Aschaffenburger, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/2 und 1/4 Flaschen liefert

Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauerstraße 13. Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 2710

Kieler Bücklinge

treffen täglich frisch ein bei

4212 J. Schaab, Kirchstraße 27.

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Ueberzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Größte Ersparnis

anderen Mitteln gegenüber.
Allein ächt mit dieser Schutzmarke.



Der rheinische Traubenhonig, ein höchst wohlschmeckendes Genuss- und Hausmittel, aus dem Extrakte edler Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte und billigste Mittel, wie dies durch unzählige Alteste und Danklagerungen gesunder Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in 1/8, 1/4 und 1/2 Flaschen in Wiesbaden bei A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelshaidstraße 28, und C. Bausch, Colonialwaren-Handlung, Langgasse 35, H. J. Viehoefer, Marktstraße 23. 241



(H. 0268.)

A. K. Reiche & Co., Hamburg.

Das langjährigste Renomme des Hauses bringt für rechte Gehrung.



Engros-Lager und Vertretung für Deutschland:

W. L. Schmidt
Berlin N.,
Fennstrasse 14
(Wedding).

(A. Cto. 729/2)

Niederlagen in Wiesbaden bei Franz Blank, J. C. Bürgener, G. Bücher, J. C. Keiper, Aug. Koch, A. Schirg, Hoflieferant, A. Schirmer, Hoflieferant. 94

11 m zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelshaidstraße 42. 3942

Eine Zimmer-Einrichtung in rotem Rips, mit Polstern und Übergardinen, Blumen- und Sophatisch ist um halber zu verkaufen Adelshaidstraße 12. 3988

5 schöne Kirschbaum-Stämme zu verkaufen. Nähe bei S. Köhler, Langenschwalbach. 4425

Baulehm

und Gartenerde kann unentgeltlich abgefahren werden an der Ecke der Karl- und Jahnstraße. Näheres bei 4244 C. Schmidt, große Burgstraße 2.

Choco
C
CHO
BA
ME
KO
STRENGS
SCHUTZ

Nur a

Zu habe

us verschiede

Gämttlich
en billig
715

Ba

Ich zeige
haft ganz er
utter-Art

lllein ve
leger Lage e

in Protei

nicht verdaul

Unter Con

Barthel Mertens & Cie.

Chocoladen-, Zuckerwaaren- & Früchte-Conserven-Fabrik
mit Dampfbetrieb.



Zur Herstellung unserer Chocoladen verwenden wir nur das ausgewählt feinste Material, so dass unsere Fabrikate in Geschmack und Qualität als unübertroffen gelten dürfen. Ganz besonders findet unsere

Verbands-Chocolade,

„garantirt rein Cacao und Zucker“,

zum Détail-Verkaufspreis von Mark 1.60 per $\frac{1}{2}$ Kg. allgemeine Anerkennung und Verbreitung.

Vorrätig in den meisten besseren Geschäften und Conditoreien.

Vertreter für Wiesbaden: **Christian Wolff.**

3135

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht *WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT* *J. Liebig*
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaaren-Händlern, Drogisten, Apothekern etc.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Teehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Sämtliche Colonial- und Spezereiwaaren liefert zu
den billigsten Preisen
715 **H. Mais,** Friedrichstraße 8. Hinterhaus.

Baumwoll-Samenmehl.

Ich zeige hiermit meinen werten Kunden der Landwirtschaft ganz ergebenst an, daß von dem bis jetzt unübertroffenen Futter-Artikel für Rindvieh, Baumwoll-Samenmehl, ich den Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend habe und jeder Tage ein Waggon eintrifft. Es enthält bedeutend mehr Protein und Fett als jeder andere Futter-Artikel, ist leicht verdaulich und nahrhaft.

Philip Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.
Unter Controle der hiesigen Versuchsstation.

4247

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zur gef. Beachtung.

Einem verehr. Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem Bruder Gz. Burkhardt betriebene Metzger-Geschäft Faulbrunnenstraße 9 für meine Rechnung fortführen werde. Durch jederzeit gute Ware, aufmerksame Bedienung und reelle Preise werde ich das Vertrauen meiner werten Abnehmer zu erhalten suchen und bitte um geneigten Zuspruch.

4103 Achtungsvoll **Johann Burkhardt.**

Ia Kalbfleisch . . . p. Pf. 56	Frankf. Würstchen v. St. 15 Pf.
Ia Schweinefleisch . . . 66 "	Alle Sorten Wurst und
Ia Solberfleisch . . . 66 "	warmes Frühstück zu jeder
Ia Leber- u. Blutw. . . 46 "	Tagesz. empfiehlt fortwährend

Jacob Heymann,
Metzger und Gastwirth, 5 Mauergasse 5,
Ecke der Mauergasse.

Ia holl. Vollhäringe per Stück	8 Pf.
12 Stück 85 Pf.	bei Hch. Eifert, Schulgasse 9. 3992

Benedict Straus,

21 Webergasse.

Hof-Lieferant,

Webergasse 21.

Inventur-Ausverkauf.

Fertige Costume von Mk. 15.— an.	Wasch-Costume von Mk. 10.— an.	Morgenröcke von Mk. 4.— an.	Wintermäntel von Mk. 15.— an.
Frühjahrs-Umhänge von Mk. 10.— an.	Frühjahrs-Paletots von Mk. 8.— an.	Regenmäntel von Mk. 8.— an.	Unterröcke von Mk. 3.50 an.
Seidenstoffe von Mk. 1.50 an per Meter.	Grenadines von Mk. 1.— an per Meter.	Gesellschafts-Stoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Ball-Stoffe von Mk. 0.40 an per Meter.
Herbst-Kleiderstoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Frühjahrs-Kleiderstoffe von Mk. 0.50 an per Meter.	Elsasser Wasch-Stoffe von Mk. 0.40 an per Meter.	Ball-Sorties von Mk. 5.— an.

Ich bezwecke mit meinem Ausverkauf, wie alljährlich, nur die Räumung meines grossen Lagers vor Beginn der Frühjahrs-Saison. — Da ich **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, so bietet sich **Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.**

Anfertigungen nach Maass werden rasch, prompt und billig ausgeführt.

2620

Benedict Straus, Webergasse 21.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,
am Schillerplatz.
Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

2130

Für Confirmanden!

Große Auswahl in Corsetten, Strümpfen, gestickten Unterröcken, Hosen und Taschentüchern, Null für Kleider, Krausen, Kragen und Manschetten, Barben, Schleifen und Handschuhen, Mützen - Kränzen, Schleiertüll, Hosenträgern, Kragen- und Manschetten-Knöpfen empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouteiller,

Marktstraße 13.

Strohhüte werden zum Waschen und Fätonnieren angenommen.



2690

M. Junker,
"Zum billigen Laden", 31 Webergasse 31.

Bücher-Aufkauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Kupferstiche, Handzeichnungen &c. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Sie wohne **Jahnstraße 4.**

Nolte, Maler. 14328

Für Schuhmacher!

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres **Leider-Geschäfts** verkaufen wir unsere sämtlichen Artikel zu und unter dem Einkaufspreise.

Gebrüder Kahn,

19 Kirchgasse 19.

Dasselbst ist auch auf gleich ein Laden zu vermieten. 4381

Für nachstehende Artikel bester Fabrikate,

zu Ausstattungen und den praktischen Hausbedarf

sonders geeignet, benötigen wir die augenblicklich abgeschwächte Tendenz zum Einkauf ~~der~~ bedeutender Posten, ~~der~~ durch in der angenehmen Lage sind, unsern werthen Abnehmern

effectiv große Vortheile zu bieten

id zwar so lange die Vorräthe reichen, wie folgt:

Weisse baumwollene Gewebe.

	per Meter.
hirting und Sarsenet, zu Futter verwendbar, chiffon zu Oberhemden und Negligégewecken	20—27 Pf.
Radapolaus, Elsasser Fabrikat, ohne Apretur	30—45 "
Stuhltuch, vollgriffige Qualität, ohne Apretur	40—50 "
Elssasser Neuforce zu seiner Leibwäsche	40—50 "
Polwas zu Bettlädchen u. Kinder-Nachthemden	50—60 "
Quipé u. Satins zu Bettbezügen u. Negligé's	30—50 "
Damast Ia zu Plumeau und Bezügen	45—60 "
Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Cm. breit	75—80 "
ouleang: Cöper u. Satin, 84—150 Cm. breit, in glatt und gestreift, 50 Pf. bis 1 " 40 "	1 Mt. 20 "
elzpiques in 12 Qualitäten	60 Pf. bis 1 " 40 "

Bunte baumwollene Gewebe

garantirt waschächt.	per Meter.
Netzzeuge in blau, bunt und türkischrot, Hürzenzeuge in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen	35—60 Pf.
Landdruck, garantirt waschächt, in neuesten blau, weißen und feinsten bunten Farben	40 Pf. an.
gedruckter Piqué und Croisé zu Bettjäcken und Bettbezügen	40 "
arbige Gardinen-Cattine, waschächt	30 "
arbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen	35 "
Netzbarhent in gestreift und ganz uni-rot, febdicht, 84—125 Cm.	85 "
Futter-Gaze u. Steif-Mull, bestes Fabrikat	25 "
Stoffenfutter, Doppeltuch und Croisé, für Herren- und Damen-Artikel	30 "
Kratzhendrille, beste Qualität,	90 "

Beste Fabrikate Reinkleinen am Stück.

Cm. Reinkleinen, für gewöhnliche Leibwäsche	per Meter.
86 Cm. Reinkleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Bielefelder Fabrikate	70—80 Pf.
5/140 Cm. Reinkleinen zu Plumeau und Deckbettbezügen ohne Naht, feine Qualität	75 Pf. u. höher.
5/165 Cm. Reinkleinen, kräftige Waare, zu Bettlädchen	1 " 50 "
0/175 Cm. Reinkleinen, allerbeste Fabrikate zu Bettlädchen	1 Mt. 90 Pf. bis 2 " 40 "
Meter breit Reinkleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagtüchern	2 1/2—3 Mark.
84 Cm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare	von 45 Pf. an.
0 Cm. Halbleinen zu Bettlädchen ohne Naht	Mt. 1.20—1.40.

Kasseedekken, Tischtücher & Servietten.

Große reinl. Tischtücher, Drellmuster, Stück	1 Mt. 50 Pf.
Große reinleinene Tischtücher, Hausmacher Waare, in Drell u. Jacquard	1 1/2—2 1/2 Mt.
Große, feine, reinleinene Tischtücher in Jacquard und Damast	2 1/2—5 "
Reinleinene, feinste Gedekte mit 6 Servietten, Ia Jacquard u. Damast	7—9 "
Reinleinene, feinste Gedekte mit 12 Servietten, Ia Jacquard u. Damast	16—33 "
Kasseedekken mit Fransen, glatt weiß, grau und gelb und auch mit neuest. bunten Kanten	Stück von Mt. 1.75 an.
Große Tischservietten in Drell u. Jacquard	1/2 Dbl. 2 "
Große reinleinene Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast-Muster	1/2 Dbl. 3 "
Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Kanten	Stück 15—20 Pf.

Handtücher und Wischtücher.

Küchen-Handtücher, grau und weiß gestreift, abgepakt,	1/2 Dbl.
Stuben-Handtücher, halbleinen, kräft. Waare	Mt. 1.50.
Stuben-Handtücher, reinleinene, beste Qualität	2 ".
Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, beste Qualität, volle Bleiche,	2.50.
Geriflor-Handtücher mit buntem Rand, reinleinene,	4—6.
Handtücher zum Selbstdesticken und mit altdutschen Borduren, reinleinen Ia,	3—.
Frottir-Handtücher, weiß und crème	Mt. 1.20—1.50.
Möbel-Tücher, größte Sorte, Ia,	1/2 Dbl. Mt. —90.
Wischtücher, reinleinene, grau, extra billig	1—.
Wischtücher, reinleinene, in grau und weiß mit roth, in 12 Qualitäten	1.50 an.

1 großer Posten reinleinene Taschentücher bester Qualität.

Reinkleinen Kinder-Taschentücher, glatt, weiß, mit buntem Rand und gestreift	1/2 Dbl. 90 Pf. b. 1 Mt.
Reinkleinen große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste,	Mt. 1.20.
Schlesische und Bielefelder Fabrikate	2—4.
Englische Batisttücher mit Hohlsamml. sehr billig.	"
Große reinleinene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt	2—.
Große Batisttücher mit buntem Rand, gesäumt	1.20.
Kinder-Taschentücher mit buntem, gew. Rand, gesäumt	—60.

S. Guttmann & C°, Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Badhaus zum „Stern“.

Dr. med. Tritschler,
homöopathischer Arzt und Frauenarzt,
Mainz, Rheinstrasse 5, 3947
früher
Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen
Centralvereins Deutschlands in Leipzig,
ist in **Wiesbaden**, Louisenstrasse 18, I, jeden
Montag und Donnerstag
Nachmittags von 3—5 Uhr zu consultiren.



10 Kirchgasse 10.

Gründliche Ausführung aller Re-
paraturen an Uhren, Musikboxen u.
Gleichzeitig empfiehlt mein Uhrenlager.
Billige Preise. Reelle Garantie.

E. Hisgen, Uhrmacher.

Patentgläser à 50 Pf.

3702

Das Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)
gute, neue

Bettfedern für 60 Pf.

das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 Mark
25 Pf., prima Halbdauern nur 1 Mt. 60 Pf.
Verpackung zum Kostenpreise. Bei Abnahme von 50 Pf.
5% Rabatt.

3837

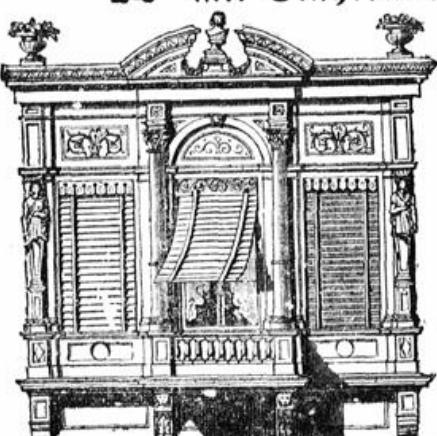
Karl Kögel Wwe.,

Manergasse 8,

empfiehlt ihr Lager in fertigen Stühlen, Rohr- und
Strohstühlen, Badestühlen, Tabourets, Kinder-
stühlen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Zug-Salonstühlen ohne Gurten
mit Stahlband.



Holz-Rollläden
(Reichs-Patent No. 2432)
für Wohn- und
Schaufenster lie-
fert fertig angeschla-
gen unter jeder
Garantie zu billigen
Preisen, sowie Re-
paraturen aller Art an
bestehenden Salou-
stühlen. Musterläden
können bei mir an-
gesehen werden.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstrasse 3,
Vertreter von Bayer
& Leibfied in Eß-
lingen. 224

**Nene Oberbetten, Kissen, Kochhaar-, Seegrass-
und Stroh-Matratzen** wegen Umzug sehr billig.
3772

Fried. Bohr, Nerostrasse 1.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut**.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

1880: Saffeldorf,
Preis.

C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik,
25 Taunusstrasse 25
(in der Nähe der Trinkhalle).
Große Auswahl von Pianinos und
Flügeln nur eigener Fabrikation.
Piano-Verleih-Instalt. Reparaturen
und Stimmungen. 104

Piano-Magazin

Reparaturen. (Verkauf & Miethe). Stimmungen
Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4. **Piano-Magazin**. Webergasse 4
Reichhaltiges Lager in Pianino's berühmter Fabrik.
Rich. Lipp & Sohn u. c.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

**Reichhassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**
zum Verkaufen und Vermieten.
106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Wechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr
jähriger Garantie. **C. Wolff**, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Im Aufpoliren von Möbel nach eigener
Methode (verhindert das Auf-
schlagen des Oels, Pianos und schwarze Möbel erhalten
Spiegelglanz und stellen selbige wie neu her.) empfiehlt sie
billigt. **E. Grimm**, Feldstraße 3, 2 Stiegen. 204

Möbeltransport-Geschäft.

Empfiehlt mein seit Jahren bestehendes Geschäft in Ver-
packung von Möbel, Glas, Porzellan, sowie den Trans-
port von Stadt zu Stadt und übernehme die ganze Ein-
richtung unter Garantie.

3878 **Wilh. Pfeil**, Schreiner, Wellitzstraße 35.

Umzüge in der Stadt und über Land werden
brompt ausgeführt. **P. Blum jun.**, Moritzstraße 9,
3932 Möbeltransport & Rollfuhrwerk.

Billard, kleines **englisches**, complet, „zum
auf den Tisch stellen“ billig zu ver-
kaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstein &

Vogler, Goldgasse 20, erbeten.



zahlen w
Gold
à Flacon
schmerz

In Wi
Dahlem
Viehoev
strasse 18,
E. Moek

Bei
ist Dr. H
bestes Mitt
Dahlem

23
Die
zu haben
Adelhaidstr
Guhmachi
V. Kuhtz

Derrnflle



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Jede Schachtel trägt den Namenszug: (A 70/XI.) 270

Engelhard

ASTHMA Indische Cigarretten

mit Cannabis indica-Basis
von GRIMAUT & Cie.

Apotheker in Paris.

Durch Einnehmen des Rauches der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Krampf- husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals- schwindheit, sowie alle Beschwerden der Atemwege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Cie. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung. Niederlage in allen gröheren Apotheken.

21

1000 Mark

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von **Goldmann's** Kaiser-Zahnwasser à Flacon 60 und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co.**

Dresden, Marienstrasse 20.

In Wiesbaden nur allein **ächt** zu haben bei **Dahlem & Schild**, Langgasse No. 3, **H. J. Vichoever**, Marktstrasse 23, **Fr. Blank**, Louisenstrasse 18, **J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 9, und **E. Moebus**, Taunusstrasse 25. 222

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist **Dr. Hartung's** berühmtes Bahn-Mundwasser bestes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Wiesbaden bei **Dahlem & Schild** (Inh.: Louis Schild), Langg. 3.

3 Bahnhofstraße 3.
Decimal-, Tafel- und Küchen-Waagen in allen Größen, nebst Gewichten stets auf Lager.

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

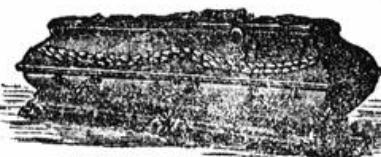
Die echte französische Wachse 3942
zu haben Meßergasse 20. (Nummer genau zu beachten!) Adelheidstraße 43, Hinterhaus, werden alle voikommenden Schuhmacher-Arbeiten zu mäßigen Preisen angefertigt bei **V. Kuhtz**, Schuhmacher. 4217

Bettwäsche werden repar., gewendet, gewaschen u. bill. berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 3814

Ph. Zimmerschied,

Webergasse 37
(Stadt Frankfurt).

Lager aller Arten **Holz-** und **Metallsärge** mit Spiegelscheibe, bei denen man die Leiche zu jeder Zeit sehen kann, ohne den Geruch zu verspüren. 1342



Särge

jeder Größe von den einfachsten bis zu den elegantesten in solider Arbeit zu mäßigen Preisen stets vorrätig Karlstraße 30. 3701

J. L. Krug, Langgasse 3,

empfiehlt: per 20 Ctr.

Ia Ofen- und Herdkohlen, 50—60% Stücke, Mf. 17.50, Ia gewasch. u. gesiebte Ruhkohlen, 40/70 Mm. groß, " 20.—

Ia " do. 25/40 " " 18.50,

Ia Anthracit für amerikanische Öfen " " 23.—

Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes per Ctr.

Ia Gascoaks z. gleichen Preis. wie in der Gasfabrik,

Ia kiesernes Anzündholz " " 2.—

Ia buchenes Scheitholz, gespalten, " " 1.50,

Kohlrüben, grösste Sorte, per 100 Stück " " 1.50,

frei an's Haus über die Stadwaage, bei Baarzahlung 50 Pfg. Rabatt per Fohre. 3292

Gute Kohlen und sein gespaltenes Anzündholz empfiehlt Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

Ia Kohlen Ia, sowie buchenes und kiesernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia Stückreiche Ofenkohlen . . . à Mf. 16.50 per Fohre von

Ia Stückkohlen à " 19.50 20 Ctr. über

Ia sette Ruhkohlen (gr. Sorte) . à " 19.50 die Stadt-

Ia Anthracit-Ruhkohlen . . à " 21.50 waage und bei

Ia Scheitholz in bel. Größen . à " 28.50 Baarzahlung 50 Pfg. per 20

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2% Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Dunggabeln

in Gussstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mf. an bis 3 Mf., lose Stiele, echte Eichen, per Stück 60 und 70 Pf.

Julius Kranz, Zeugschmied, 4 Schulgasse 4.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben. Prompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Federn u. Daunen v. Lande. Näh. Mauritiuspl. 7. 3483

Fr. Lautz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstraße, bringt sein wohlforsirtes Lager in Flurplatten, als: Thonplatten, Mosaikplättchen, Trottoirsteine re., sodann Wandbekleidungsplättchen, Kanal- und Drainröhren, Rahmen mit Deckel und Roste, Sinkkästen, Kändelröhren u. in empfehlende Erinnerung. 6773

Ein neues Pianino, 1 Waschmange, 1 Mehlsack mit zwei Gefäßen, 1 große Waschbütte, 1 großes Schreibtisch, 1 Kaffeebrenner wegzuthalber zu verkaufen Rheinstraße 38, 2. Stock, bei Fräulein Weyerhäuser. 4185

Pessimisten.

(61. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Hartmut hatte die Lage der Dinge längst durchdacht, er ahnte, was vorgefallen, wenn auch nicht, wie es geschehen. Dass Erich jetzt nicht in Röschau bleiben wollte, fand er natürlich, auch dass er sofort vom Aufgeben der Arbeit sprach, bei dem Charakter des Freundes erklärlich und es beunruhigte ihn nicht; nur die Sorge um Frau Fernow und Raphaële, die Erich, wie dieser erzählte, so plötzlich verlassen hatte, beschäftigte ihn, alles Anderes ließ sich später überlegen: in dem Sinne sprach er auch.

„Die Mutter darf nicht in Röschau bleiben,“ rief Erich, „keine Nacht mehr, ich kann sie nicht dort wissen — aber ich kann sie nicht von dort wegführen, ich fühle, als müsse mir der Boden unter den Füßen weichen, jeder Baustein mich angrinsen und mir Hohn zurufen. — Ich bin ein Thor, die Mutter an mich gefesselt zu haben, sie soll einen anderen Weg gehen, sie und Raphaële — ein Egoist bin ich, der nur an sich denkt, und nicht sorgt, was aus den Andern werden soll. — Noch weiß ich nicht, rathe Du mir, Freund, Du mit Deinem klugen freien Kopf.“

Ernst saß einige Minuten nach, dann sagte er sichtlich zögernd: „Die Mutter muss beruhigt werden, und zwar bald, bleibe hier, ich eile nach Röschau, und thue, was ich kann.“

„Wolltest Du dies?“ rief Erich, den die Sorge um die Mutter nun ganz erfüllte. „Ja, gehe, eile, bringe sie hierher, nur von Röschau weg.“

„Hierher!“ wiederholte Ernst — es war sein Gebanke gewesen, den der Freund aussprach, dem er selbst nicht Worte zu leihen vermochte.

„Ich sage Dir, sie können nicht in Röschau bleiben, sie dürfen es nicht. Aber wohin sollen sie gehen? Die Wohnung in der Stadt ist aufgegeben, die ganze Einrichtung in Röschau, wir dachten ja so lange dort zu bleiben, bis der unselige Bau zu Ende; sie müssen fort, ich kann der Gastfreundschaft dort nichts verdenken,“ rief Erich.

„Nun wohl, beruhige Dich doch,“ sagte Ernst, „ich gehe ja hin, will sie auch hierher bringen, aber —“ er hielt zögernd inne.

„Du darfst ihnen das Obdach nicht verweigern, es soll ja nur für ein paar Tage sein,“ fiel Erich leidenschaftlich ein, „fürchte nicht, dass wir Dich lange belästigen, nur so lange, bis Ella einen Ausweg gefunden, sie findet einen, aber die arme Mutter! — Verweigere ihnen das Obdach nicht.“

„Wer spricht davon? Erich sei nicht ungerecht,“ sagte Ernst vorwurfsvoll, „warde erst, bis der alte Hartmut Dir Ursache gegeben hat, an ihm zu zweifeln.“

„Verzeih, es war nicht schlimm gemeint,“ bat Erich, „aber wie soll ich noch an etwas glauben?“

„Sei ein Mann,“ entgegnete Hartmut streng, „lass Weiber und Kinder klagen, Du handle als Mann, hab' re nicht mit dem, was Du Dir selbst zugezogen! Wer wird sich durch das Spiel einer Kotte aus dem Geleise bringen lassen?“

„Ernst,“ fuhr Erich auf; — „was willst Du wissen?“

„Nichts, nichts,“ beschwichtigte dieser, „ich weiß freilich nichts, und habe kein Recht zu urtheilen, ich will's auch nimmer ihm,“

sagte er mit fast komischer Miene bei, „bis Du selbst einstimmst. Aber jetzt gehe ich nach Röschau.“

„Ja, und bringe die Mutter und Ella hierher.“

„Gewiss, es wird wohl später werden, bis wir kommen, hab' Geduld bis dahin und mache es Dir einstweilen bequem.“

„Ich bringe Unruhe in Dein Haus, hoffentlich nicht Unheil, ist Dir nicht bange?“ sagte Erich.

„Bis jetzt noch nicht,“ meinte der Andere lachend, dem Freunde zum Abschiede die Hand reichend, „auf Wiedersehen heute Abend!“ Damit schritt er der Thür zu, noch einen besorgten Blick auf den Freund werfend, den er in dieser Stimmung ungen allein ließ, dann wandte er sich in der Richtung nach Röschau bergabwärts.

Ein Blick nach der Sonne, und ein anderer nach der Thurm- uhr sagte ihm, dass er keine Zeit zu versäumen habe, wenn er vor Einbruch der Dunkelheit wieder zurück sein wollte. Wagen gab es in Waldbrof keine und in Röschau nur die der Herrschaft, die er nicht erbitten konnte, so dass Frau Fernow und Raphaële den Weg zu Fuß machen mussten. Rüstig vorwärts schreitend, die Hitze des Sommertages nicht beachtend, schlug er die kürzesten Psalme ein, abschneidend, wo er konnte, immer mit dem Gedanken beschäftigt, die Sorgen der Frauen so rasch als möglich zu verjagen. Oft war ihm dabei, als sähe er das junge Mädchen vor sich, wie sie sich vergeblich bemühte, die Mutter zu beruhigen.

Endlich war der Park erreicht. Hartmut blieb stehen, einen Augenblick zu rasten, der Gang hatte ihn fast atemlos gemacht. Jetzt erst fiel ihm ein, was er den Frauen eigentlich sagen wollte — noch war er unschlüssig, als er ein helles Kleid durch die Bäume schimmern sah. „Raphaële!“ rief er, noch ehe er die Nahen deutlich sehen konnte — sie war es, die, ihn von Weitem erkennend, auf ihn zustieg: „Herr Hartmut, kommen Sie zu uns? — Wissen Sie von Erich! dass er fort ist, haben Sie ihn gesehen?“ Sie sprach in fliegender Hast, ihr ganzes Aussehen war verföhnt, ihre Lippen bebten und die Hände, die Hartmut jetzt ergriff, waren kalt wie Eis. Er schaute sie einen Augenblick forschend an, der Ausdruck der qualvollen Unruhe in dem Antlitz des Mädchens erzählte genug von den angstfüllten Stunden, die sie verbracht hatte.

„Erich?“ wiederholte sie, als er nicht sofort antwortete, „er ist fort, ohne zu sagen wohin! — Wenn Sie wüssten, wie er ging!“

„Ich weiß es, lieb's Fräulein.“

„Sie wissen? Wo ist er?“

„Nur ruhig, hören Sie nur,“ sagte er, „lassen Sie mich doch zu Wort kommen.“

„So reden Sie aber auch, was ist geschehen?“

„Nichts, nicht das Geringste, das Sie beunruhigen müsst. Erich ist bei mir.“

„Bei Ihnen?“ wiederholte sie, „und nichts ist geschehen, ist dies auch ganz wahr?“

„Ihre Stimme bebte und zweifelnd schaute sie in sein Gesicht.

„Ganz wahr,“ antwortete er, „armes Kind, wie haben Sie sich geängstigt! Es ist unverantwortlich von Erich,“ fügte er bei, ihr in's Auge sehend.

„Sie wissen nicht, wie er ging,“ vertheidigte sie; „ich sah den Ausdruck seines Gesichtes und ich weiß, was ihn von mir vertrieb,“ fuhr sie leise fort, mehr zu sich selbst als zu ihm. Er vernahm sie aber doch, und hätte er sie auch nicht gehört, ihr Gesicht müsste ihm verrathen haben, dass sie nicht nur wusste, was ihn wegtrieb, sondern es auch in der eigenen Seele empfand.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Die Erste strömt von Anbeginn
Der Welt bis an ihr Ende hin.
Die Welt' und Dritt' entscheiden
Im blinden Augenblick oft über Reu' und Freuden.
Das Ganze
Ist eine Pflanze.

Auslösung des Räthsels in No. 29: Der Sonntag.
Die erste richtig Auslösung sandte Wilhelm Hener, Schüler der Mittelschule in der Lührstraße.



Holländische Dampf-Kaffee-Brennerei

Momma, Foerster & C° Frankfurt a. M.,

pfiehlt ihre Kaffee's $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Packeten. Preise M. 1 bis M. 2.20 pro Pfund. Ganze, halbe und viertel Löffel, gebrannt und ungebrannt.

Verkaufs-Niederlagen werden soliden Detail-Geschäften unter vortheilhaften Bedingungen zu übertragen gesucht. 4393

Verkauf von Wasserleitungs-Gegenständen.

Vortheilhafte Gelegenheit für die Herren Bauunternehmer.

Prima Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

ähnle aller Art für Haus-, Bade- und Gartenanlagen. Wasserstein-Geruchabschlüsse, Strahlröhren,

Schlauchschrauben.

Badewannen und Badeöfen, sowie Garniturtheile dazu. Closets in bewährten Systemen, Fontainen-

atmen, Springbrunnen-Aufsätze, Pumpen verschiedene Sorten, Douche-Spriten.

Auf Wunsch stehen tüchtige Installateure zur Ausstellung für möglichen Lohn zur Verfügung.

Dotzheimerstrasse **C. J. Stumpf,** **Dotzheimerstrasse**
No. 8. No. 8.

Mein Atelier f. künstl. Zahne u.

befindet sich jetzt

3 große Burgstraße 3,

Ecke der Wilhelmstraße, 1. Etage, neben
den "Vier Jahreszeiten".

Honorar für Einschau künstlicher Zahne von 2 Mf.
an, ein vollständiges Gebiß, aus 28 Zahnen bestehend,
von 55 Mf. an u.

Garantie für Brauchbarkeit der von mir
eingesetzten Zahne.

Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr.

O. Nicolai.

Frister & Rossmann's

Singer- Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb,

erner: 24

Größtes Lager aller Arten

Nähmaschinen

mit den neuesten, bis jetzt über-
haupt existirenden Verbesserungen
empfiehlt unter reeller Garantie
zu Fabrikpreisen

E. du Fais,

Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.



Ein noch gut erhaltenes Tafellklavier ist zu verkaufen.
heres Expedition.

2614



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über
die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre u.
zu den billigsten Preisen. **W. Bickel,**
4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langasse 20.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Apfelwein-Consumenten die ergebene
Würtheilung, daß ich u. am heutigen die Vertretung für
Wiesbaden und Umgegend Herrn Gastwirth C. Wies,
Rheinstraße 29, übertragen habe und bitte, Genannten die für
mich bestimmten Aufträge gütigst aufzugeben zu wollen.

Eine prompte und reelle Bedienung zufrieden, empfiehlt sich
Hochachtungsvoll

G. H. Bader, Apfelweinhandlung.

Frankfurt a. M. und Sachsenhausen, im Februar 1883.

Auf obige Empfehlung Bezug nehmend, erlaube ich mir zu
bemerken, daß der Apfelwein von genannter Firma von
vorzüglicher Qualität ist und halte mich bei Bedarf desselben
bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. Wies, Rheinstraße 29.

Havana-Import 1881er Ernte,

neue Sendung hervorragender Marken empfiehlt

L. A. Masseke, Wilhelmstraße 30
(Park-Hotel).

Die Zule ist so schön u. Der Vormitternacht- und
der Nachmitternachtwächter, komische Vorläufe à 10 Pf.,
neue Banber-Apparate eingetroffen bei
4459 **M. Hildebrand,** Kirchhofsgasse 2.

Salon-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung
Abreise halber zu verkaufen. Näh. Expedition. 4490

Familien-Diözesanen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, dass es dem Allmächtigen geilien hat, unsern innigst-geliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel,

Herrn Gustav Schüler,

heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr plötzlich zu sich abzurufen. Wir bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 9. Februar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 12. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Nerostrasse 18, aus statt. 4507

Dankdagung.

Burückgelehrt von der Ruhestätte unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Hofbäckermeisters Ph. Fischer,

fühlen wir uns gedungen, für die uns so vielseitig bewiesene große Theilnahme, für die zahlreiche Begleitung, den reichen Blumenschmuck und namentlich der Wiesbadener Bäcker-Genosenschaft für den schönen Grabgesang, sowie dem "Bäckergeilien-Verein" für die große Beileidigung unserer herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen. 4291

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zugleich bringen wir unseren Dank für das dem Verstorbenen so lange geschenkte Vertrauen mit der Bitte, dasselbe bei Fortführung des Geschäfts gütig auf uns zu übertragen. Es wird unser festes Bestreben sein, uns der großen Ehre seiner zahlreichen Freunde und seiner lang und treu bewährten Kundschaft würdig zu zeigen.

Die trauernden Kinder:

Adolf Fischer. Wilhelmine Fischer.
Gustav Fischer. Lina Fischer.

Zu verkaufen

drei elegante Gas-Kronleuchter in Goldbronze und Prismen. Einziehen von 10—12 Uhr Emserstrasse 7, Parterre. 4498

Eine trächtige, braune, 8 Jahre alte Stute, fehlerfrei und zugfest, ist zu verkaufen bei Friedrich Hassenbach in Wiesbaden, Gaustrasse 8. 14504

Gesucht ein zweirädriger Handwagen. Näheres Lautensstrasse 25. 3825

Ein Schlossphä zum Ausziehen zu verl. Hermannstr. 8, 1.

Zwei Glaskästen zu verl. Goldstrasse 2 im Friseurladen. 4401

Ein verschlissener Erker zu verkaufen Hähnnergasse 4. 2810

Sieben bis acht schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene hölzerne Frühbeet-Fenster werden zu kaufen gesucht. Oefferten mit Preisangabe unter Dr. S. 9 werden an Expedition d. Bl. erbeten. 44

Silbergrauer Garten-Kies

in Waggons und einzelnen Fuhren stets zu haben bei 4281 J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6

Bierflaschen, ganze und halbe, werden angekauft Schubachstrasse 39. 39

Ein transportabler Kochherd wird zu kaufen gesucht Grabenstrasse 26, eine Treppe hoch. 44

2 Wohnung-Anzeigen

Gesucht:

1—2 einfach möbl. Zimmer, nahe den Curanlagen für Anfang Mai auf 4—6 Wochen gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub B. 300 an Haasenstein Vogler (C. Wachter), Goldgasse 20, erbeten. 2

Kleine Etage von 3—4 Zimmern

mit Garten per Ende des Jahres oder früher gesucht. Gef. Off. mit Preisangabe sub B. 400 an Haasenstein Vogler (C. Wachter), Goldgasse 20, erbeten. 2

Von einem jungen Herrn ohne Familie werden zwei möblirte Zimmer mit Cabinet, Parterre oder eine Treppe hoch in durchaus anständigem Hause in belebter Straße der feinen Stadtgegend dauernd und am liebsten sogleich zu mieten gesucht. Generale Oefferten mit Preisangabe unter G. S. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 44

Angeworben:

Faulbrunnenstrasse 12 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. 44

Friedrichstrasse 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstrasse, 2742

comfortable möblirte Familien-Wohnung, 3—4 Zimmer, Badeeinrichtung, mit oder ohne Pension zu vermieten.

Geisbergstrasse 8, Parterre, Sonnenseite, zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 453

Kleine Kirchgasse 2 ist ein möblirtes Zimmer zu 10 M. per Monat zu vermieten. 453

Langgasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 44

Villa Mainzerstrasse 82 mit prächtigem Garten zu vermieten, zu verkaufen. Abschluss durch C. H. Schmittus, Rheinstrasse 50. 4513

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostrasse 42, 2 E. hoch links, Glaskabschluss. 454

Ein möbl. Zimmer zu verm. Mühlgasse 9 im oberen Stock. 448

Eine schöne Wohnung in der unteren Friedrichstrasse ist zum 1. April zu vermieten. N. Bohnhoffstr. 5, Bel.-Etage. 427

Mehrere Leute erhalten Kost und 2 Mann Logis. Nähert Helerstrasse 18, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 453

Ein Arbeiter erhält Logis Nerostrasse 16, Parterre. 450

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstrasse 24; dagegen sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 450

(Wortierung in der 3. Bellage.)

English Family-Pension.

Russischer Hof,

Geisbergstrasse 4, zwei Treppen hoch. 460

Mrs. E. Kauffmann. 460

- Eine gelübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer in Hause bei billigst. Berechn. N. Römerberg 36, Hth. D. 4432
 Ein gebüter Krankenpfleger (früher in einer Bade-Heilanstalt) empfiehlt sich in nassen Abreibungen, Massiren, Einschüttungen u. s. w. Näheres Hämmergasse 7 im Laden. 4500
 Ein Kind wird in gute Pflege gesucht. Näheres Wellischgasse 13, 2 St. hoch. 14304
Obere Rheinstraße, Promenadenseite, lieber Hakenbälzer als Hockenwörter.
 63 Wunsch von Nachbarschaft und Passanten.

Unterricht.

Sprachlehrer gesucht.

Ein Herr aus Frankreich, welcher hier wohnt, sucht zur Erlernung der deutschen Sprache einen tüchtigen Lehrer. Näheres in der Expedition d. Bl. 4460

Es wird zur Mittheilung eines deutschen Privatunterrichts ein Kind von 8 bis 9 Jahren gesucht Frankfurterstraße 6. 3407

Deutsche u. englische Conversationsstunden erheilt eine Norddeutsche. Näh. Exped. 4470

Italienisch. Ein Italiener erheilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Clavier-Unterricht zu mäßigem Preise erh. eine Dame. Näh. Röderstraße 28, 1 Tr., v. 2—4 Uhr. 10564

Eine junge Clavierlehrerin erheilt gründlichen Unterricht per Stunde 1 Mark. Näh. Exped. 4527

Eine Dame erheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unterricht, sowie in der Holzmalerei. Näh. Weißstr. 18, 2. St. 9456

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 39 im Hinterhaus. 14619

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung als Maschinenüherin. Näheres in der Expedition d. Bl. 4486

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 5, 2 St. 4488

Ein braves, anständiges Mädchen sucht zum 15. Februar Stelle. Näheres Frankfurterstraße 6. 4439

Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann und die Haushaltshilfe gründlich versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näh. Castellsstraße 7, eine Stiege hoch. 4440

Ein junges Mädchen, das gründlich Weißzeug nähen kann und alle Haushaltshilfe versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Hirschgraben 28, Parterre. 4409

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Schachtstraße 8, Hinterhaus. 4363

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Expedition. 4489

Ein junges Mädchen, tüchtig im Weißnähen, Sticken und Kleidermachen, sucht dauernde Stellung als Arbeiterin in einem Weiß- oder Confections-Geschäft. Gef. Offerten unter E. R. 20 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4508

Ein Mädchen, das Weißzeugnähen und Kleider machen kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. II. Schwalbacherstraße 9, 1 St. links. 14675

Eine gesunde Amme (Hessin) sucht Stelle. Näh. Kapellenstraße 16, Parterre. 14767

Ein 14 Jahre alter Junge sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näh. Kirchgasse 37, Vorderhaus, Dachloge. 4356

Ein junger, fleißiger Mann, cautiousfähig, mit 7jährigem Reugnisse aus gutem Hause, sucht für jetzt oder zu Anfang April eine Stelle als Diener in einem Bankhause oder sonstigen größeren Geschäften. Näheres Expedition. 4022

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht in der Stickerei- und Kurzwaren-Handlung von

W. Heuzeroth. 3333

In ein bissiges größeres Kurz- und Modewaren-Geschäft wird ein Mädchen aus achtbarer Familie als Lehrmädchen gesucht. Näh. Exped. 4462

Ein braves Mädchen als Verkäuferin gesucht Langgasse 5. 4388

Eine Lackirerin für eine Kapselabrik nach auswärts gesucht. Reiseverglüting und guter Lohn. Näh. Exped. 4333

Mädchen Nachmittags zu Kindern gesucht Langgasse 19. 4479

Gesucht eine perfekte Köchin, die auch etwas Hausharbeit mit versieht, zu zwei einzelnen Personen (Amerikaner). Näh. in der Exped. d. Bl. 4423

Ein braves, junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres Langgasse 13. 4463

Eine alleinst. bejahte Dame sucht ein anständiges Mädchen ges. Alters, das alle häusl. Arbeiten versteht und etwas kochen kann. Erwünscht ein Mädchen, das schon eine ähnliche Stelle bekleidet hat und gute Beugnisse besitzt. Näh. Exped. 4464

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh. Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 4523

Ein junges, starkes und zu jeder Arbeit williges Mädchen wird sofort gesucht Müllerstraße 5, 1 Stiege hoch. 4530

 Eine perfekte Herrschaftsköchin zum

15. Februar gesucht Sonnenbergerstraße

No. 56. Näh. Vormittags bis 12 Uhr. 4521

Eine in allen Zweigen des Haushwesens erfah. Haushälterin in ein seines Herrschaftshaus gesucht durch Th. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 4522

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausharbeit übernimmt, zum 1. März gesucht.

J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 4541

Th. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, empfiehlt anständ. reinl. u. brauchb. Dienstpersonal aller Branchen. 4522

Eine hiesige Buchhandlung mit bedeutendem Fremdenverkehr sucht einen **Lehrling**. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Bildungsganges unter Chiffre A. C. # 2 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4472

Für meine Buch- und Kunsthändlung suche ich einen jungen Mann mit entsprechender Schulbildung als **Lehrling**.

Karl Wickel. 4166

Für einen jungen Mann aus guter Familie mit den nötigen Schulkenntnissen ist auf Ostern in meinem Geschäft eine **Lehrlingsstelle** offen.

J. M. Baum. 3972

Ein braver Lehrlinge gesucht bei Schuhmachermeister Gattler, Mezgergasse 32. 4276

Gesucht ein tüchtiger, gewandter Haustisch. Näheres im Hotel „Victoria“. 4402

Schlosser gesucht Helenenstraße 26. 4379

Ein Tapezierlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei W. Jung, Webergasse 42. 1395

Ein zuverlässiger, unverheiratheter Diener, der schon eine solche Stelle bekleidete, wird gesucht. Näheres Walpodenstraße 5 in Mainz. 4481

Ein Hausbursche wird gesucht Laumusstraße 17. 14103

2 Hausburschen sofort ges. d. Linder, Faulbrunnenstr. 10.

Blutarmuth, Bleichsucht, Lungen- und Magenleiden geheilt.

Au den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, Hof-Lieferanten der meisten Converäne Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Amtlicher Heilbericht

über das Hoff'sche Malzextrakt - Gesundheitsbier und die Malz-Chocolade, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmitte für den Heilprozeß, namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begeht; ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmitte.

Wien, 31. December 1878.

Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt.
Dr. Porlas, Stabsarzt.

Malzextrakt-Gesundheitsbier, stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk., 13 Fl. 7,30 Mk.

Concentriertes Malzextrakt stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. à 3 Mk., à 1½ Mk. u. 1 Mk.

Malz-Chocolade, Begleiterin des Malzextracts, reverbärend. 1 Pf. à 3½ Mk., à 2½ Mk.

Eisen-Malz-Chocolade, stärkend, blutschaffend. 1 Pf. à 5 Mk., à 4 Mk.

Malz-Chocoladenpulver, für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Büchse 1 Mk.

Brust-Malz-Bonbons, bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf. und 40 Pf.

Feinste Toilettemittel: Malz-Kräuter-Seife, 1 Stück à 50, 75 Pf. und 1 Mk., Malzpomade, 1 Fl. 1½, 1 Mk.

Die Preise verstehen sich ab Fabrik Berlin.

Verkaufsstellen bei den Herren A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz 2, H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4, und F. A. Müller, Abelhaidstraße 28, in Wiesbaden.

57

"Zum Erbprinzen", Mauritiusplatz
Morgen Montag den 12. Februar Abends 7 Uhr
Concert der bekannten Sängersfamilie E. Helfer
(3 Damen und 2 Herren) unter 20
Wirkung des Characterkomikers Fr. Huber.
NB. Nur noch zwei Concerte.

450
Pilsener Lagerbier
(Bürgerl. Bräuhaus),

Münchener Hackerbräu

im Fass und in Flaschen,

Nürnberger Actionbier
hell und dunkel,

Erlanger Exportbier
(Brauerei Erich),

Frankfurter Export- & Lagerbier

(Braverei Gross & Oberländer, vorm. Schwager) versenden im Fass, sowie in ganzen und halben Flaschen

J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6
Bier-Export-Geschäft.

6-8 Etr. reinen, feinsten Esparsetten
Tafel-Honig

hat zu verkaufen
Philipp Jungk I.,
Sieversheim, Post Wöllstein,
4335 in Rheinhessen.

Bonn unter Niederlage in

Gemüse-Conserven

(Braunschweiger Fabrikat)

offizielle von frischer Sendung in anerkannt feinen Qualitäten:

a. Junge, feine Erbsen per 3 Pf.-Büchse Mk. 1,80, Mk. 1,70 bei 1 Büchse bei 5 Büchsen

" " " 2 " " " 1,85, " 1,25

b. Schnittbohnen " " 4 " " " 1,80, " 1,60

" " " 3 " " " 1,40, " 1,25

" " " 2 " " " 0,90, " 0,85

c. Spargel la " " 2 " " " 0,60, " 0,55

" la " " 1 " " " 3,—" 2,85

" " " 1 " " " 1,75, " 1,65

Die Haltbarkeit wird garantiert.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

3577 Goldgasse 2.

Täglich Rumpsteak im Ausschnitt
per Pfund 80 Pf. bei L. Ganderberger, Meßgasse 4493

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fahrmann, Wohnst. Webergasse 50.

Cylinderhüte kaufen an Harzheim, Meßgasse 20.

Pianino,
frisch, fast neu, äußerst billig. Möh. Exped. 13281

Alle Arten Stühle werden gut und billig geslochenen Walmstraße 2 bei Dinges. 4481

Lissauer frères & Cie., Lyon, 27 Rue Royale.

H. Lissauer, Berlin, Königl. Hoflieferant, Musterlager: Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et.
Reizendste Neuheiten in Seiden-, Sammet- und Fantasiestoffen für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.
Neueste Erscheinungen in Wollstoffen für Frühjahrs-Costüme. Repräsentant: C. A. Otto. 3322

Bazar für Herren-Artikel.

Wir empfehlen:

Tadellos sitzende

Oberhemden

in vorzüglicher Qualität mit feinsten leinenen Einsätzen
per 1/2 Dutzend zu 27 Mk.

4448

Kragen und Manschetten in einer grossen Auswahl der neuesten Façons zu mässigen Preisen.

WIESBADEN:
31 Langgasse 31,
vis-à-vis d. Hotel z. Adler.

Rosenthal & David,
Special-Geschäft für sämmtliche Herren-Artikel.

Vorträge

Der das Kommen Jesu in Niedrigkeit und über seine Wieder-
kehr in Herrlichkeit werden jeden Sonntag Abend 6 Uhr
Vorlesungen der apostolischen Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße
402a gehalten.

4407

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.

Heute Sonntag Abends 7 1/2 Uhr findet
die gesellige Zusammenkunft unserer sämmtlichen Mit-
glieder nebst Familien im „Caalbau Rendle“ statt, wozu
er hiermit einladen. Für vorzügliche Unterhaltung und ein
gutes Glas Bier ist Sorge getragen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Als Verwalter des mit Beschlag belegten Ver-
mögens des Arztes Felix Liebmann fordere ich
die Schuldnere hierdurch auf, Zahlung an mich zu
richten, worüber von mir quittiert wird.
Wiesbaden, den 9. Februar 1883.

Wesener, Rechtsanwalt,
Friedrichstraße 17.

Zuschneiden

Damen in kurzer Zeit nach neuester Methode gründ-
erlernen. Näh. von 10—2 Uhr Michelberg 2, 1 St. links.

4403

Junge Mädchen der besseren Familien,
die das Zuschneiden
kleidermachen nach dem System Grandé und
neuesten Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden
Monats anfangen bei Frau Aug. Roth, Wesslingstr. 6. 14155

Baumw. Beinlängen, in neuen und waschächten
Farben, empfiehlt in reicher
Auswahl zu billigen Preisen S. Rothschild, Strumpf-
warenfabrik, Goldgasse 18.

4258

Zur ges. Beachtung.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten hiermit
zur Nachricht, daß ich nach wie vor mein Geschäft in
meiner seitherigen Wohnung kleine Schwalbacherstraße 7
weiter führe.

4476

Carl Walther I., Schneidermeister.

Langgasse No. 22. „Zur Eule“, Langgasse No. 22.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Großes Komiker-Concert.

Herr Komiker J. Hecker und Fräulein Anna Karle
aus Mainz.

281

Helles Culmbacher Bier

im

4031

Restaurant C. Zinserling.

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag:

4469

Vorzügliches Bockbier im Glas.

Ausgelassenes Schmalz

per Pf. 80 Pf.

4357

empfiehlt

Bei Hof Steinheim bei Eltville sind gute, schöne
Kartoffeln (Monsoe) zu verkaufen.

G. A. Heil.

4405

Kohlen.

Auf die Mittheilung der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid vom 7. November v. J. höflichst Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfekohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm- **Würfekohlen** für Ofen- und Herdbrand (flammend brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm- gemischte **Würfekohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Ofen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Ofen, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Will. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
4399 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Eine Wein-Blärmashine,

fast neu, billig abzugeben. Näh. Expedition. 4487

Große Zwetschen- und Birnbäume zum Umpstonzen zu verkaufen. Näh. Frankfurterstraße 6. 4491

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 3. bis 10. Februar 1883.

I. Fruchtmarkt.	Obst		Preis.		Obst		Preis.	
	Preis.	Niedr.	Preis.	Niedr.	Preis.	Niedr.	Preis.	Niedr.
Weizen . . . per 100 Kgr.	—	—	Hecht	per Kgr.	3	240		
Roggen . . . 100 "	—	—	Bacisch	"	70	50		
Hafer . . . 100 "	14.20	10	IV. Prod und Flehl.					
Stroh . . . 100 "	3.80	320	Schwarzbrod:					
Heu . . . 100 "	8	470	Langbrod per 0,5 Kgr.		15	13		
			Laib		57	53		
			Rundbrod " 0,5 Kgr.		14	13		
			Laib		51	50		
II. Viehmarkt.			Weißbrod:					
Gute Ochsen:			a. 1. Bäuerlewed p. 40 Gr.		8	8		
I. Dual. p. 100 Kgr.	147.42	144	b. 1. Milchbrod 30 "		8	8		
II. 100 "	140.58	137.14	Weizenehrl.:					
Gute Schwein p. Kgr.	1.20	1.12	Gorschus:					
Hämmel "	1.40	1	I. Dual. p. 100 Kgr.	44	40	—		
Kälber	1.40	1	II. 100 "	42	37	—		
			Gewöhnl. (jog. Weizm.)					
			p. 100 Kgr.	38	35	—		
			Roggenmehl " 100 "	30	27	—		
III. Vichtualienmarkt.			V. Fleisch.					
Kartoffeln p. 100 Kgr.	11	9	Ochsenfleisch:					
Butter per	2.50	2.20	v. d. Keule . . . p. Kgr.	1.40	1.32	—		
Eier per 25 Stück	2.25	1.75	Brauchfleisch	1.20	1.20	—		
Handlässe per 100 "	8	7	Kuh- o. Kindfleisch	1.20	1	—		
Fabrikäse " 100 Kgr.	5	4	Schweinefleisch	1.40	1.32	—		
Zwiebeln " 100 Kgr.	7	6	Kalbfleisch	1.40	1	—		
Blumentohl per Stück	—60	—30	Hammelfleisch	1.40	1	—		
Kopfsalat	—20	—15	Schafsfleisch	1.40	1	—		
Wirsing	—8	—5	Dörrfleisch	1.60	1.40	—		
Weißkraut	—15	—8	Solberfleisch	1.40	1.32	—		
Rothkraut	—35	—20	Schinken	2	1.80	—		
Gelbe Rüben Kgr.	—10	—8	Speck (geräuchert)	1.80	1.60	—		
Weisse Rüben	—6	—5	Schweineschmalz	1.60	1.60	—		
Kohlrabi (obererbig)	—5	—3	Mierensett	1.20	1	—		
Kohlrabi per Stück	—6	—4	Schwartennagen:					
Tranben	2.40	2.40	frisch	1.60	1.60	—		
Wallnusse per 100 St.	—80	—50	geräuchert	1.84	1.80	—		
Kastanien per Kgr.	—60	—40	Bratwurst	1.60	1.60	—		
Eine Gans	—8	—5	Fleischwurst	1.60	1.60	—		
Eine Ente	—5	—2.80	Leber u. Blutwurst	1.60	1.88	—		
Eine Taube	—80	—50	frisch	96	93	—		
Ein Hahn	2.20	1.60	geräuchert	1.84	1.80	—		
Ein Huhn	2	1.70						
Ein Hase	—3.40	2.80						

Für die durch Überschwemmung Beschädigten an Rhein, Main und an der Lahn

sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Heinrich Berges auf der Dietenmühle 10 M., vom "Wiesb. Carnaval-Verein" Ertrag einer am 27. Januar im "Römer-Saal" stattgefundenen großen Damen-Sitzung 200 M., vom Orofelmüller und seiner Spielgesellschaft in Rüdesheim (2. Gabe, durch Post) 5 M., von Herrn Lehrer O. Göbel in Laubach-Eichbach und zwar von der 1. Schule 4 M. 80 Pf., der 2. Schule 5 M. 6 Pf., der 3. Schule 2 M. 89 Pf., den Gemeindebürgern daselbst 56 M. 65 Pf., Ertrag eines Concertes des Gesangvereins "Großmann" 30 M. 60 Pf. auf (durch Post) 100 M., Erlös aus dem Toupie-holländischen bei dem 3. Turnhaus-Maskenball 9 M. 87 Pf. 10 M., Herrn W. Stahl in Detmold eine Kiste Kleidungsstücke (102 Kilo, als 4. Sendung, davon die erste 69, die zweite 150 1/4, die dritte 124, auf 445 1/4 Kilo, durch Miss Mrs. Monckton (Strelton, Staffordshire) 20 M., Miss Leonore Monckton 20 M., Miss E. Nollstädt 5 M., Miss E. Schöf 5 M., Mehrerlös aus den gesandten Echel 1 M. (für's Mledgebit) auf 51 M., Ung. (Poststempel Hadamar) in einem Rücken auf die Kass. Landesbank 6 M. 75 Pf. von Herrn Bürgermeister Todt in Herborn (3. Sendung, durch Post) 10 M., was von den Gemeinden Mademühlen 45 M. 20 Pf., Selhofen 24 M., Anderort 22 M., Herrn G. Ortmann in Elenroth gesammelt 10 M., in Gemeinden Fleischbach 64 M. 70 Pf. und Herborn-Eichbach 91 M. 50 Pf. Brutto-Ertrag einer Verlosung in einem Damensträuchchen in Herborn 125 M., der Gemeinde Eichbach 26 M. fünf Ung. 27 M. 5 Pf., auf 435 M., G. Biegen in Destrück (am 9. Januar durch Bahn) 2 Kilo enthaltend 22 Kilo Kleidungsstücke (für Frankenthal), durch den Präsidenten des "Männergesang-Vereins" dahier, Herrn Barnecke, als einen Theil des Erlöses der von genanntem Verein am 4. Februar während des Maibailes veranstalteter Lombola 500 M. vom "Turnverein" in Erbach (für Frankenthal) 54 M., G. D. (für Frankenthal) 2 M., J. M. Biebrich (durch Post) 2 M., Erlös aus dem Toupie-holländischen während des 4. Maskenballs im Turnhaus 2 M. 10 Pf., vom Gesangverein Frauenstein Ertrag eines Concertes am 4. Februar 20 M., B. D. Geisenheim (durch Post) 10 M., zusammen bis jetzt 24,013 M. 27 Pf. Mit dem herzlichsten Dank für die gütigen Spenden bitte ich weiteren Gaben.

Ferd. Heyl, Kur-Direktor

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. Februar.

Geboren: Am 3. Febr., dem Schreiner Johann Baff e. S. Karl. — Am 3. Febr., dem Schuhmacher Matthias Wolf e. L. e. S. Marie Helene. — Am 4. Febr., dem Tünchergesellen Philipp Hassfeld e. L. e. S. Sophie Marie. — Am 9. Febr., dem Cataster-Assistenten Maegle e. S. e. S. Karl Moritz Gottlieb. — Am 9. Febr., dem Mägdeschen Günther Krämer e. S. — Am 8. Febr., dem Schreiner Augusteine e. L. — Am 6. Febr., dem Schreiner Christian Hilbert e. S. e. S. Karl. — Am 7. Febr., dem Colporteur Philipp Dörlein e. S. — Am 3. Febr., dem Kellner Oswald Halt e. S.

Aufgegeben: Der Maschinenbauer Heinrich Josef Anton von Braubach, wohnh. dahier, und Johanna Philippine Gäßgen-Sinn, 1. Herborn, wohnh. dahier. — Der Marmorarbeiter Anton von Billmar, 1. Hünfeld, wohnh. zu Wetzlar, und Barbara Fall von Billmar, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 7. Febr., der Kellner Adolf Harrich von E. alt 19 J. 11 M. 28 L. Königliches Standesamt

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Februar 1883.)

Nassauer Hof:

Hanow, Kfm.	Frankfurt.
Görz, Kfm.	Paris.
Lerch, Kfm.	Stuttgart.
Honsberg, m. Fr.	Remscheid.
Greb, Kfm.	Remscheid.
Schuhmacher, Kfm.	Aachen.
Schmitz,	Mülheim.
Brand, Kfm.	Plauen.
Krebs, Kfm.	Berlin.

Einhorn:

Grün, Kfm.	Frankfurt.
Kolb, Kfm.	Frankfurt.
Herstein, Kfm.	Hagen.
Vögeli, Kfm.	Altleiningen.
Herk, Kfm.	Augsburg.
Neuer, Kfm.	Reutlingen.
Ehrlich, Kfm.	Frankfurt.
Wissmann, Kfm. m. Fr.	Limburg.
Zöller, Fabrikbes.	Grenzhausen.

Wiesbadener Hotel:

Schwarz, Kfm.	Frankfurt.
Roth, Kfm.	Frankfurt.
Guy, Fr.	Baden-Baden.
Lehmann, Kfm.	Apolda.
Stöckicht, Kfm.	Barmen.

Hotel Vogel:

	Baden-Baden.
	Baden-Baden.
	Baden-Baden.
	Baden-Baden.

Im Privathäuser:

Villa Anna:	
Crome, Justiz, Dr. m. Fr.,	Lei-

Königlich
Monta-
Carhaus
4 Uhr
Astronomie
Amerika
Semäle
Sommer
von 2
Merkel's
Täglich
Kaiserl. T
7 Uhr
Königl. S
Protestant
der K
Katholische
Tag g
Synagoge
1883.
Barometer*)
Thermometer
Tropfspannung
Relative Feu
Windrichtung
Allgemeine E
Regelempfehlung
*) Die B
Graut
oll. Silberge
nlataten
Dreis.-Strick
overeigns .
dollars in G
*) Bei i
städte d
verbürgme
in Antheil
zamen. Der
terliche Gei
übern die a
ausgesetzt d
das edelst
start. Bon
rufen jet, die
ben, welche
Berlin bringe
eiste best hoh
anzenpfleger
kontraiell
mit dem
tigen Gebetb
er 25 Jahren
die Kunst und
seine Tage d
und seine Gem
ung des hohen
den Genera
der Lofel
sitzer der
Deutsche
obdient v o
merita sind
Bannierung
von Chicag
Reichtags
lung wird

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Undine“. Morgen Montag: V. Symphonie-Concert.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium Alexanderstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.
Chemische Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.
Merck'sche Hauptausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rhinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche am Markt. Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche, Frienrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Riesbaden.

1883. 9. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	751,8	751,7	752,4	751,97
Thermometer (Réaumur)	+1,4	+4,0	+3,4	+2,93
Luftspannung (Bar. Lin.)	2,06	2,30	2,49	2,28
relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,2	81,1	92,3	88,20
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Wolgenmenge pro □ in par. Gb.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
	—	—	12,8	—

Nachts, Nachmittags und Abends Regen.
*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reduziert.

Frankfurter Course vom 9. Februar 1883.

Geld.	Wchsel.
Gold-Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 169,10—05 bz.
Gold-Silberstücke: 9 " 52—57 "	London 20,455 bz.
Gold-Freistaat: 16 " 21—24 "	Paris 81,15 bz.
Gold-Overreigns . . 20 " 35—40 "	Wien 170,60 bz.
Gold-Overreigns . . 16 " 78—78 "	Frankfurter Bank-Discounto 4%
Gold in Gold 4 " 17—21 "	Reichsbank-Discounto 4%.

Aus dem Reiche.

*(Bei dem Empfange der Deputation der preußischen Städte) durch das Kronprinliche Paar im Schlosse zu Berlin sprach der Bürgermeister von Forckenbeck Namen der Städte und wies auf in Antheil hin, welche alle Herzen Preußens an dem heutigen Tage schenken. Der selbe sprach den Dank der Städte aus, denen nicht nur der städtische Geist des hohen Paars zu Glanz und Ruhm verholfen habe, sondern die auch erstaunt seien durch die Pflege, welche das hohe Paar ausgesetzt der Kunst und Wissenschaft angegedeihen ließ. In dieser Pflege ist das edelste Reis des heimischen Gewerbebetriebs, das Kunstgewerbe darstellt. Von der Leistungsfähigkeit dieser echt bürgerlichen Kunst, welche zu rufen sei, die Gegenäste zu verbönen, sollte die Zimmerneinrichtung Kunden, welche unter Führung des Kunstgewerbeausschusses hergestellt sei, erhalten bringe, da er wisse, wie lediglich Werke der Wohlthätigkeit dem Preis des hohen Paars entsprechen, 118,000 Mark dar für ein Haus für Konkurrenzstädten. Der Kronprinz dankte herzlichst in seinem und der Kronprinzessin Namen für die Festgabe. Er empfand den engen Zusammenhang mit dem Leben Berlins immer als ein wertvolles Pfand des allgemeinen Gedächtniss. Unvergesslich sei ihnen beiden der Empfang, den sie 25 Jahren von den Grenzen des Landes bis zum 9. Februar in Berlin verbrachten. Das Gefühl des Vertrauens blieb ihnen alle Jahre erhalten. Er freue sich, von nun an täglich den Beweis vor sich zu ziehen, daß Kunst und Gewerbe erstaunt seien, er freue sich vor Alem, daß an jedem Tage der Armen und Bedürftigen gedacht sei. Nichts könne ihn und seine Gemahlin glücklicher machen, als der Gedanke, daß die Erinnerung des hohen Festtages unloslich verbunden sei mit einem Werke, das den Generationen zum Heil und Segen in der Noth gebeihen solle. Der Tafel brachte der Kronprinz einen Toast auf den Kaiser, als den Führer der deutschen Städte, aus.

Deutscher Reichstag. (49. Sitzung vom 9. Februar.) Präsident von Bevezow eröffnet die Sitzung kurz vor 1^{1/2} Uhr. — Ausserdem sind wiederum mehrere Beiträge für die Überschwemmten veranlaßt (aus Detroit und anderen Orten) eingegangen; außerdem von Chicago weitere 20,000 Mark aufgetragen. Die Vorlage betr. den Bau des Reichstagsgebäudes ist soeben an das Haus gelangt. — Die Staatsbevölkerung wird fortgelebt. Der für das Postdienstgebäude in Glaz geforderte

Posten wird abgelehnt. Das Kapitel des Ordinariums, welches über die Miethsverhältnisse der Postverwaltung handelt, wird an die Budget-Commission verwiesen. Der Etat des Reichsivalidenfonds wird nach den Anträgen der Budget-Commission erläutert. Nachdem eine sehr große Zahl der Titel des Etats conform den Anträgen der Budget-Commission erledigt worden ist, führt der an die Budget-Commission verwiesene Posten für den Bau einer Kaserne in Großenhain zu einer langen Debatte. Die Budget-Commission beantragt, den Posten zu bewilligen. — Abg. Hermann beantragt, den Bau der Kaserne zu genehmigen, aber die für die Errichtung der Offizierspfeisestadt geforderten Mittel abzuweisen. — Graf Moltke tritt für die Bewilligung der Kosten für die Offizierspfeisestadt im Interesse der Ausbildung des kameradschaftlichen Geistes ein und bestreitet bei dieser Gelegenheit die Berechtigung der neulich im Hause gemachten Behauptung, daß im Offizierscorps eine Bevorzugung statthabe. — Abg. Richter plädiert im Sinne des Antrages Hermann. — Die Abg. Maunz und Windthorst befürworten den Commissionsantrag. — Der sächsische Bundesbevollmächtigte v. Planitz erbittet gleichfalls die unverkürzte Bewilligung der Forderung der Regierung, ebenso der Abg. v. Minnigerode. Über den Commissionsantrag (Kaserne mit Offizierspfeisestadt) wird namentlich abgestimmt; die Forderung wird mit 159 gegen 102 Stimmen bewilligt. Es folgt die Beratung des 1884/85er Etats. — Bei der Anlage I: „Etat des Reichstages“ erklärt sich Abg. Windthorst für die Ablehnung des Etats, dessen Vorlegung verfassungswidrig erfolgt sei. — Auch Abg. v. Karlsruhe erklärt, er werde sämmtliche Etatsmittel ablehnen. — Abg. v. Minnigerode stimmt dem Etat zu, dessen Vorlegung nicht verfassungswidrig sei. Die Anlage I wird abgelehnt. Sodann wird kapitellweise der ganze Etatsentwurf für 1884/85 abgelehnt. Nachdem schließlich das Etatsgesetz für 1883/84 in weiterer Lesung festgestellt worden ist, vertritt sich das Haus bis zum Samstag um 12 Uhr. — Tagesordnung: Gesetz über die Kontrolle des Reichstags, Pensionsgesetz, Reichtengesetz. Schluss gegen 5^{1/2} Uhr.

* **Preußischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 9. Februar.) Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung nach 10^{1/2} Uhr. Am Ministerialen Maybach und zahlreiche Commissare. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der neuen Secundärbahnen-Vorlage. Zur Generaldebatte haben sich 14 Redner für, 9 gegen die Vorlage gemeldet. Abg. Reichenbacher (Olpe) ist nicht gegen die Vorlage überhaupt, befürwortet vielmehr nur, daß die Regierung mit der Anlage von Secundärbahnen zu zaghaft vorgehe. — Abg. Tiedemann beantragt die Verweisung der Vorlage an die Budget-Commission. — Abg. von Quast befürwortet sich, daß die Provinz Brandenburg in der Vorlage nicht berücksichtigt sei. — Abg. Hammacher wünscht, daß die Budget-Commission für die Vorberatung der Vorlage um 7 Mitglieder verstärkt werde; wünschenswerth sei die Darlegung der Betriebs-Ergebnisse der Secundärbahnen. Aus welchen Gründen die Regierung zu den Bauausführungen im Bereich des rheinischen Eisenbahnbaus-Unternehmens jetzt über 6 Millionen Mark verlange, während sie bei der Übernahme der Bahn 4 Millionen für ausreichend befunden habe, sei aus der Vorlage nicht ersichtlich. — Minister Maybach: Die Redner gegen die Vorlage wenden sich weniger gegen das, was sie enthalte, als vielmehr gegen das, was darin fehlt; fehlen wird aber in allen derartigen Vorlagen noch etwas, denn ich darf nicht zu viel mit einem Male verlangen, wenn ich den Finanzminister bei guter Laune erhalten will. Was die verlangte Darlegung des Betriebs-Ergebnisses der Secundärbahnen anlangt, so möchte ich auf die Schwierigkeiten hinweisen, die sich einer klaren Darstellung entgegenstellen, aber auch darauf, daß es sich bei Secundärbahnen oft weniger um die Rentabilität, als vielmehr um die Aufschließung der betreffenden Gegend und um die Aufführung von Producten an die Vollbahnen handelt. Hierbei möchte ich mittheilen, daß für die nothleidenden Gebiete der Eifel bereits ein Nothstand-Tarif angeordnet worden ist. Uebrigens möchte ich davor warnen, eine enge Begrenzung nach Provinzen bezüglich der Zuwendung von Mitteln zum Bau von Secundärbahnen vorzunehmen; die Regierung hat eine solche Absicht nicht und ich kann nur constatiren, daß der Osten wie der Westen so ziemlich gleich bedacht werden. Neben die Erweitung der Braunschweigischen Bahn und den Anschluß nach Luxemburg schweben noch die bezüglichen Verhandlungen. Die Regierung hält sich in Consequenz des Staatsbahnsystems für verpflichtet, alles zu thun, was zur Erhebung des Verkehrs beiträgt durch den Bau von Secundärbahnen und von Vollbahnen; demnächst wird dem hohen Hause eine Vorlage, betreffend den Kölner Bahnhof, zugehen, in welcher für diese nothwendige Anlage 24 Millionen Mark gefordert werden. — Abg. Reichenbacher (Köln) bittet den Minister um Berücksichtigung der Petitionen aus der Eifel, welche das Gesetz um Ausführung mehrerer dringend bedürftiger Projekte enthalten. — Abg. Kantak erkennt die Berücksichtigung der Provinz Bremen an. — Abg. Schreiber spricht seine Berücksichtigung über die beabsichtigte weitere Ausdehnung der Secundärbahnen aus. — Abg. Berger betont, daß der Westen früher schlechter gestellt war, als der Osten und daß jetzt erst die Qualität hergestellt werden solle. Das wiederum die Gemeinden das Terrain zum Bau der Bahnen unentgeltlich hergeben sollen, sei sehr zu beklagen. Die Bahn Lauenburg-Oldesloe werde überflüssig, sobald der Staat die Berlin-Hamburger Bahn erwerbe. Hierauf wird die Vorlage an die um 7 Mitglieder verstärkte Budget-Commission verwiesen. Nächste Sitzung am Dienstag, Abends um 7 Uhr; Tagesordnung: Canalvorlage. Schluss 12^{1/2} Uhr.

* **Militärisches.** Cavallerie-Übungen finden in diesem Jahre in größerem Umfang wie bisher statt, indem die Cavallerie-Regimenter von fünf Armeecorps zu Divisionen zusammengezogen werden. Bemerkenswert ist, daß auch in diesem Jahre die Cavallerie-Divisionen wieder nur eine reitende Batterie bei ihren Übungen zugelassen erhalten.

* (Badeure für Militärs.) Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums haben für die diesjährige Badeaison auf Brunnens- und Badeure für Rechnung der Militärverwaltung alle diejenigen im aktiven Dienste befindlichen Mannschaften Anspruch, für welche nach militärischem Urtheil der Gebrauch genauer Euren im Kurorte selbst notwendig ist, sowie inactive Mannschaften, deren Leben zweifellos aus einem der drei letzten Fehlzeuge, oder aus Friedensdienst-Beleidigung herrührt. Diesbezügliche Gesuche um Aufnahme in die Militär-Curhäuser zu Lande, Wiesbaden oder Teplitz sind fortan aber nicht mehr, wie bisher, von dem betreffenden Kriegsministerium an die Medicinal-Abteilung des Kriegsministeriums zu richten, sondern es sollen die Provinzialbehörden sich direkt mit der gedachten Abteilung des Kriegsministeriums in Verbindung setzen und für die fraglichen Invaliden die Aufnahme beantragen. Den im Civildienste angestellten und nach Maßgabe der Bestimmungen vom 18. Juni 1878 zu kostensfreien Badeuren zugelassenen Militär-Invaliden siehen weder für die Reisetage noch für die Dauer der Badeur-Röhnung, Brodgeb und extraordinaire Verpflegungsausübung zu, diejenigen werden vielmehr in dieser Beziehung den Pausionsempfängern, welche nach §. 6 b schon jetzt auf vorbezeichnete Kompetenzen neben ihrer Pension keinen Anspruch haben, gleichgestellt.

* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die briefliche Mittheilung eines Banquiers über das Gutschreiben eines von ihm seinem Committenten verichdeten Betrages auf dessen Konto und über die Verzinsung ist, selbst wenn dieser Schuldbetrag aus einem besonderen, das Banquiergewebe nicht betreffenden Geschäftsbetrieb herrührt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civil-Senats, vom 15. Januar d. J., nicht als Schuldbescheinigung im Sinne der Stempelgesetze anzusehen. Dies gilt selbst für den Fall, daß die briefliche Mittheilung den Zweck hat, dem Committenten ein Beweisstück über die Schuldbindlichkeit des Banquiers aus jenem besonderen Geschäft zu gewähren.

* (Die Führung der Arbeitsbücher.) Die Ausdehnung derselben auf alle Arbeiter, welche im Reichstag beantragt worden ist, hat weithin entschieden Widerspruch gefunden. Ein Beweis dafür ist, daß gegen die Arbeitsbücher aus ca. 250 Orten Petitionen mit über 100,000 Unterschriften dem Reichstage vorliegen.

Vermischtes.

— (Für Impfgegner wichtig) ist eine Entscheidung, welche das Schössingericht zu Mainz gefällt hat. Drei Einwohner, die angeklagt waren, gegen §. 14 pos. 1 und 2 des Impfgesetzes verstoßen zu haben, wurden freigesprochen. Zwei der Angeklagten sind prinzipielle Gegner des Impfens und sind diese bereits mehrfach wegen Nichtimpfung ihrer Kinder resp. Unterlassung der Führung des Nachweises, daß ihre Kinder aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft worden sind, bestraft. Das Urtheil des Gerichts schlägt sich in seinen Entscheidungsgründen den Ausführungen der Angeklagten resp. deren Verteidiger an. Nach demselben ist in dem Impfgegner mit keiner Silbe davon die Rede, daß die Impfung zwangsläufig vorgenommen werden soll, es wird nur die Unterlassung der Impfung mit Strafe bedroht, ebenso Derselbe, welcher unterläßt, den Nachweis zu führen, daß sein Kind aus einem gesetzlichen Grunde nicht geimpft sei. Ebenso ist in dem Gesetz nicht vorgesehen, wie oft oder in welchen Zwischenräumen dieser Nachweis für ein und dasselbe Kind von dem Vater oder dessen Stellvertreter gefordert werden kann. Nach allgemeinen Rechtsnormen könnte ein Delict nur einmal gestraft werden; da sämtliche Angeklagte aber schon gestraft seien und es sich um dieselbe Unterlassung handele, wegen welcher die Beschuldigten bereits bestraft seien, so könne nur Freisprechung eintreten. Wolle man wiederholte Bestrafung dieser Unterlassung zulässig erklären, so würde man damit eine Rechtsungleichheit schaffen, da der reiche Impfgegner durch alle Geldbußen nicht gezwungen werden würde, sein Kind impfen zu lassen, während der Arme schließlich nachgeben müsse.

— (Das diesjährige Datum des Osterfestes) gehört fast zu den frühesten, die überhaupt möglich sind: es ist der 25. März. Bissher trat dieser Fall nur ein in den Jahren 1663, 1674, 1731 und 1742; im 19. Jahrhundert bis jetzt noch gar nicht. Außer in 1883 wird auch in 1894 Ostern auf den 25. März fallen und in den folgenden Jahrhunderten in den Jahren 1951, 2035, 2046, 2057, 2103, 2114, 2125 und 2198 etc. Nach den Bestimmungen des Concil zu Nicäa kann Ostern überhaupt frühestens auf den 22. März fallen. Dies tritt ein, wenn der im Be tracht zu ziehende Vollmond auf den 21. März trifft und wenn gleichzeitig dieser Tag ein Sonnabend ist. Die beiden Bedingungen treffen offenbar sehr selten zusammen. Es war dies der Fall in den Jahren 1598, 1693, 1761, 1818 und wird wieder der Fall sein in den Jahren 1970, 2076 und 2144; in den dann folgenden drei Jahrhunderten wird Ostern niemals auf den 22. März fallen. Der späteste Termin für Ostern ist der 25. April. Dieser ebenso seltene Fall trat bis jetzt ein in den Jahren 1866 und 1734 und wird wieder eintreten in den Jahren 1886, 1943, 2043, 2117, 2269 etc.

— (Eine ergötzliche Episode.) Im Confirmanden-Unterricht zu Greiz fragte der Herr Examinator einen Schüler der Armenenschule: "Was wird aus einem Menschen, welcher nur auf sein leibliches und gar nicht auf sein geistiges Wohl bedacht ist?" — Der Confirmand ließ mit einer Antwort gar nicht lange auf sich warten, und zwar lautete dieselbe: "Da wird er dicht!"

— (Muttermörderin.) In Bremen ist über die Muttermörderin Maria Köster, welche ihre bestialische That nach eigenem Geständniß aus Habgut ausführte, das Todesurtheil verhängt worden. Die

Geschworenen unterzeichneten alsbald das von der Verurtheilten einreichende Gnadengebet.

— (Ringtheater-Prozeß.) Die Nichtigkeitsbeschwerde Jauner's, Geringer's und Ritsche's gegen das Urtheil des Ersten- und Gerichtsgerichts im Ringtheater-Prozeß zu Wien ist vom obersten Gerichtshofe als unbegründet verworfen worden.

— (Wuß der Mann die falschen Bähne seiner Frau bezahlen?) Von dem Brünner Bezirksgericht als Bagatellgericht kam nachfolgender, gewiß nicht uninteressanter Fall zur Verhandlung: Ein renomierter Brünner Zahnarzt hatte der seither verstorbenen Frau eines der beserren Städte angehörenden Geschäftsmannes einige falsche Bähne eingesetzt und legte nach erfolglosen Mahnungen nunmehr, ohne sich um die Hinterlohnhaftigkeit der Frau zu kümmern, den Mann auf Bezahlung des Honorars für die obengenannte zahnärztliche Operation ein. Seine Berichtigung zu dieser Klage stützte der Kläger auf die Bestimmung des bürgerlichen Rechtes, wonach der Mann seiner Ehegattin den anständigen Unterhalt zu geben verpflichtet ist. Der Befragte bekräftigte die Verpflichtung des Mannes, sich um die Unterhaltung des Gebiss's seiner Frau kümmern zu müssen, und widersprach insbesondere, daß solche Bähne zum anständigen Unterhalt der Frau gehören. Der Mann sei wohl verpflichtet, den Arzt zu bezahlen, der seiner Frau in einer Krankheit Hilfe leistet, doch keineswegs den Zahnarzt, dessen Tätigkeit in diesem Falle keine klinische, sondern eine rein technische war. Der Richter verklärte nach durchgeföhrter Verhandlung das Urtheil, wonach dem Klagebegehrten stattgegeben und der beklagte Geschäftsmann verurtheilt wurde, die Bähne seiner verstorbenen Frau zu bezahlen. Denn — so hieß es in dem Urtheilsgründen — es kann nicht gelungen werden, daß das Einsetzen der Bähne nicht bloss wegen der Ehe, sondern auch deshalb geschieht, um die mangelhaften Kaufverträge zu rekonstruieren; es bilden daher eingesetzte Bähne ein Mittel zur Erhaltung der Gesundheit und der Zahnarzt ist dann nicht bloß Techniker, sondern auch Kliniker. Fürs Zweite war ihm der betreffende Frau (30 Jahre), sowie mit Rücksicht auf ihre soziale Stellung ein gutes Gebis das notwendige Requisit einer anständigen Repräsentation, und diese gehört mit zu dem anständigen Unterhalte, zu dessen Bezahlung für die Frau der Mann gesetzlich verpflichtet ist."

— (Ein Lob des Gräzer Biers.) Ein böhmischer Gastwirt lädt in einem Interat der "Danz. Itg." zu seinem Gräzer Bier in folgender drolliger Weise ein: "Dat Beer gewt Schlag — De Win gewt Gicht. — De Brannwin Kopper im Gesicht. — De Borter ons das Bier verdickt, — Champagner gor de Been ons knickt. — De Grogh makt domm, de Koffie blind. — De Thee makt uns die Kraft to Wind. — Dat, wo de Mensch noch drinnen kann, — Is Gräzer Beer, dat nährt den Mann. — Mensch frech dat Hart, — De Darmens rein — Und flor de Koppe — Und sink de Bein".

— (Ein französischer Prahlhans.) Jedes Kaffeehaus in Paris besitzt mindestens einen Stammgärt, der allen Schlächten des letzten Krieges beigewohnt hat. Einer dieser Vaterlandskämpfer hat, zwischen zwei Sesseln sitzend, unveränderlich die Gewohnheit, an der allgemeinen Unterhaltung in folgender Weise teilzunehmen. Er hört z. B. den Namen Durand nennen. "Durand", ruft er erregt, "Gustav Durand, nicht wahr? Er ist von einer Fingel, vier Schritte vor mir, bei Forbach niedergestiegen." Oder man spricht von Dupont. "Heinrich Dupont, nicht wahr? Tapferes Herz! Von einem Granatplitzer zwei Schritte vor mir bei Gravelotte gefödel! Ein Herr, der neben ihm steht, plötzlich auf und sagt: "Herr, ich entferne mich. Unglück trifft alle die, welche sich in Ihrer Nähe befinden. Wenn ich noch länger bliebe, müßte ich fürchten, daß die Deude mir auf den Kopf fällt." (Figaro.)

— (Papierne Bettdecken) sind die neuesten Errungenschaften unseres nicht mit Unrecht "das papierne" genannten Zeitalters. Die bekannte Eigenschaft des Papiers, ein schlechter Wärmeleiter zu sein, d. h. eine zu rasche Fortleitung der Wärme zu verhindern, hat zwischen Sluter in Manchester auf die ingenieure Idee gebracht, statt der Gebettdecken oder Wolldecken solche aus Papier anzufernen. Diese papierne Bettdecken bestehen aus zwei äußeren Papierlagen, zwischen denen eine Schicht carbolisirter Watte sich befindet. Zur Sicherung der Ventilation sind dieselben durchlöchert und sollen gleichwohl doppelt so warm halten, wie eine gewöhnliche wollene Decke. Außerdem sollen die Papierdecken außerordentlich leicht und billig sein — je nach der Größe 1/4 bis 3 Mark — wodurch sie sich namentlich für die ärmeren Volksklassen empfehlen. In der That haben die Papierdecken auch bereits in der Londoner Artikl zur Ausbildung von Krankenwätern in ausgedehnten Modestabe Verwendung gefunden, doch verlanget noch nichts, mit welchem Erfolge. Endlich soll ein weiterer Vorteil dieser Papierdecken darin bestehen, daß sie nicht gereinigt zu werden brauchen, sondern, wenn man sie beispielsweise einen Winter hindurch gebraucht hat, fortgeworfen werden können. Letzterer Vorteil will uns als der hervorragendste erscheinen, der in den meisten Fällen schon nach einem maligen Gebrauche in Betracht zu ziehen sein dürfte.

— (Die weiße Farm.) Lady Abingdon, eine Freundin der Königin Victoria, besitzt auf ihrem Landgut Crichel einen Bachhof, der unter dem Namen "die weiße Farm" berühmt ist. Alle auf demselben befindlichen Thiere zeichnen sich durch schneeweisse Farbe aus: die Kühe, Pferde, Esel, Hunde, Hühner, Tauben, Kaninchen, Eichhörnchen, Eichhörnchen und Hühner. Zu dieser seltsamen Menagerie fügte die Königin eine weiße Hirschkuh und der Prinz von Wales, der gern Alotta treibt, weiße Ratten und Mäuse. Alle Diener, Knechte und Mägde müssen blond sein.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer "Elbe" von Bremen und "Jaandam" von Rotterdam am 8. Februar in New-York angelommen

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 4 Absatz 2 des Straßenbau-Statuts vom **21. December 1881** bringe ich nachstehend die auf **14. Januar 1882** Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen u. c., im Jahre 1882 festgestellten **Landhausstraßen** hiermit zur öffentlichen Kenntnis:

- 1) Schiersteiner Straße, westlich der Ringstraße (von Punkt A bis Punkt C des Fluchtwegenplans vom 2. October 1832);
- 2) Straße C F, 3) Straße B M, 4) Straße D J, 5) Straße E H, 6) Straße F G (2–6 im Distrikt Schiersteinerberg), 7) obere Schützenhofstraße, 8) Straße A C, 9) Straße B D E, 10) Straße D G, 11) Straße C H, 12) Straße H E (8–12 im Distrikt Sonnenberg), 13) Straße auf dem F. W. Käsebier'schen Bauterrain an der oberen Kapellenstraße.

Wiesbaden, 7. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister.
Schlichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Februar Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Kehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik: 390 Karren Haufschicht, 100 Karren Straßenleicht, 17 Karren Stalldung und am Salzbach 4 Haufen Laub öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 8. Februar 1883. Die Bürgermeisterei.

Submission.

Die Ausführung der **Grund- und Chausseearbeiten** zum Ausbau der verlängerten Stiftstraße folgt auf Grund des Gemeinderath's-Beschlusses vom 5. d. Mts. wiederholte im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen selbst Bezeichnung liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus. Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Wiesbaden, den 8. Februar 1883. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr insangend, kommen in dem fiskalischen Distrikt Nördchen No. 45 und 52, im Schutzbezirk Wehen, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

461 Rm. buchenes Scheitholz.

516 " desgl. Brügelholz und

7900 Stück desgl. Wellen.

Die Distrikte liegen gleich hinter dem herzoglichen Jagdschloss Blatte. Das Holz ist bester Qualität und sicht bequem zur Abfuhr. Credit-willigung bis zum 1. September 1. J. Zusammenkunft im Schlag bei Holzstöck No. 1. Fasanerie, den 6. Februar 1883. Der Königl. Oberförster. Klindt.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Nambach.

Montag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr insangend, kommen im fiskalischen Walddistrikte Brücher, Schutzbezirk Erbenheim, folgende Holzsortimente meistbietend im Verkaufe:

12 Rm. buchenes Scheitholz,
194 " Knüppelholz,
22,85 " Hundert buchene Reiserwellen,
2 Rm. Weichholz-Knüppelholz (birken),
1,50 Hundert Weichholz Reiserwellen.

Zusammenkunft im Schlag. Auf Verlangen Credit zum 1. September.

Sonnenberg, den 3. Februar 1883. Der Oberförster. Schönborn.

Fichten- (Rothannen-) Kießholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag den 19., Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. Februar e., an jedem Tage von Morgens 10 Uhr ab, werden im Waldort Tannenstück versteigert:

- | | |
|--------------------|---|
| 1434 | völlig gesunde, astreine Stämme, 4 bis 23 Meter lang 10 bis 27 Cm. stark, |
| 725 | Stangen 1r Classe, |
| 750 | " 2r " |
| 300 | " 3r " |
| 637 Rmtr. Knüppel, | 1,8 und 2,1 Meter lang, |
| 12 Hundert | Stammkreis-Wellen, 2,1 Meter lang, zu Pfählen u. |

An den beiden ersten Tagen kommen Stämme und Stangen, am dritten Tage das Knüppel- und Reiserholz zur Versteigerung. Zusammenkunft am ersten Tage bei Stamm No. 101 am Seizenhahner Pfad.

Försthaus Chausseehaus, am 8. Februar 1883.

Der Oberförster.
Eulner.

63

Bekanntmachung.

Montag den 12. I. Mts. Vormittags 10 Uhr lassen die Erben des **Friedrich Kaiser** (nicht Schneider, wie in No. 31 d. Bl. irrtümlich angegeben) von hier die in der Mühlstraße zwischen Heinrich Rapp & Co. und Frau Rentmeister Schneider Wwe. belegene Hofraithe, bestehend aus:

- a. einem zweistöckigen Wohnhause, 2' lang, 80' tief,
- b. einer Scheuer, 48' lang, 32' tief,
- c. einer Remise, 28' lang, 14' tief,
- d. einem Stall, 18' lang, 9' tief,

e. Hofraum, zusammen 41 Ruten 43 Schuh haltend, in dem hiesigen Rathause unter günstigen Bedingungen öffentlich freiwillig versteigern.

Biebrich-Mossbach, den 3. Februar 1883.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Holzhauser.

4131

Wettgen.

Morgen Montag den 12. Februar, Vormittags 10 Uhr: Hofraithe-Versteigerung der Erben des Friedrich Kaiser von Biebrich-Mossbach, in dem dortigen Rathause. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Brücher, Schutzbezirk Erbenheim. Zusammenkunft im Schlag. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Beuerbacher Gemeindewald Distrikte "Schernholz". (S. Tgl. 30.)

Mittags 12 Uhr: Eichenstamm-Holzversteigerung in dem Hambacher Gemeindewald Distrikte "Eichendell". (S. Tgl. 31.)

Prüfungen vor	Staatlich beaufsichtigte	Honorar
ein. Regier.-commissar.	Maschinenbau- & Baugewerkschule	75 Mk.

Hildburghausen.

Rathke, Direktor.

Cursus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmeldungen angenommen werden zu einem Cursus im **Maßnehmen, Zuschniden und Anfertigen der neuesten Costüme.**

Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann der Unterricht außer dem Hause ertheilt werden.

Auch werden von mir Costüme jeder Art angefertigt, sowie zugeschnitten und eingerichtet.

Frau E. Meyer, Rendant Wwe.,
661 **3 Schillerplatz 3.**

Ein gut erhaltener Ausziehtisch zu kaufen gesucht.
4306 **Willh. Gallade, Tapetizer, Moritzstraße 5.**

Damen finden freundliche und discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion**, Hebammme, Webergasse 18. 14501

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von **M. Autsch** befindet sich **Brand 4** in Mainz. (Strenge Discretion.) 2779

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 108 **W. Hack**, Höhergasse 9.

Kleider und **Kinder-Kleider** werden von den einfachsten bis zu den elegantesten schön und solid angefertigt bei billigen Preisen und pünktlicher Bedienung. Näheres Adlerstraße 9, Borderhaus, eine Stiege hoch links. 4413

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Pfandscheine werden zu den höchsten Preisen angekauft Webergasse 13 im Laden. 4441

Getragene Kleider, Möbel, Betten und Weißgut werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 1889

Die Grundarbeit

Ecke der Karl- und Jahnstraße ist zu vergeben. Offerten sind bis zum 12. Februar einzureichen in der Weinhandlung von **Carl Schmidt**, große Burgstraße 2. 4242

Walmühlstraße 14

ein leichter Einspänner, auch für Doppelspanner eingerichteter **Fuhrwagen**, 1 Pfuhlfäß, 1 guter Borderpflug, 1 Büchschwein, 1 Fauchepumpe und mehrere Centner Grummet zu verkaufen. 4283

Alle Arten Stühle werden gesäubert, repariert und poliert zu Preisen bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saala. 30. 12049

Neue Küchenschränke zu verkaufen Römerne 9 32. 3545

Wegen Mangel an Raum einige Möbel, für größere Wohnungen sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 4377

Eine gut erhaltene Thüre mit Glascheiben ist häufig zu verkaufen Friedrichstraße 31 bei Schreiner **Blumer**. 4449

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Berkauf, Vermietung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen**, **Wohnungen** u. **Geschäftslokalen**.

An- und Ablage von Capitalien. 2139

Hauptagentur d. Feuerver.-Gesell. "Deutscher Phönix".

" Frankl. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

E. Weitz, Michelsberg 28.

Landhäuser und **Stadthäuser** in allen Lagen, einige **Geschäftshäuser** (prima Lage), sowie **Bauplätze** zum Verkaufe übertragen. Auskunft kostenfrei. 3852

Zu kaufen gesucht

eine in nicht allzu großer Entfernung von der Mitte der Stadt gelegene Hofraith von wenigstens 50 Ruten Flächeninhalt und Thorsfahrt durch das Borderhaus. Offerten unter Chiffer D. B. bei der Exped. d. Bl. erbeten. 3168

Hochherrschaftliche, solid gebante, geräumige Villa mit Stallung und großem Garten, bequem gelegen, wird zu kaufen gesucht. Genaue Offerte erbittet schriftlich **Fr. Mierke** im "Schützenhof". 3887

Sonnebergerstraße ist eine **Villa** von 15 Rimmern r. für eine oder zwei Familien, mit Garten, für 70,000 Mark zu verkaufen. Näheres Oranienstraße 22. 664

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 2059

Ein **Haus** in bester Lage Wiesbadens, worin seit vielen Jahren eine Meßgerei mit bestem Erfolge betrieben wird, ist mit Geschäft und guter, solider Kundschafft zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 382

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein Hotel in prima Lage, sein eingerichtet und gut frequentirt, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 395

Das Haus Schwalbacherstraße 2 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Grabenstraße 30. 70

In nächster Nähe Wiesbadens ist eine **Besitzung**, bestehend aus Wohnhaus, Deconomie-Bebäuden, großem Garten mit vorsätzlichem Obstbaum, Gewächshaus u. c. Verhältnisse halber verk. Das Anwesen eignet sich sowohl zum Landstiz als auch jeder gewerblichen Anlage. N. d. **Carl Specht**, Wilhelmstr. 41

Ein Garten mit edlen Obstsorten, 45 Ruten **Wellrichstraße**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Semmler**, Neuhaus 6. 420

Ein rentables **Putz- und Modewaren-Geschäft** in guter Kundschafft ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 441

Ein **Installations-Geschäft** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 447

An- und Ablage von Capitalien durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 154

Auf ein neuherbautes **Geschäftshaus** in bester Lage werden als Nachhypothek innerhalb $\frac{2}{3}$ der feldgerichtlichen Zeit 15—20,000 Mark gesucht. Offerten sub N. M. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 43

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 6 Rimmern in guter Lage auf 1. Apr. oder Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T. T. 43 in der Exped. d. Bl. erbeten. 412

Angebote:

Adelhaidstraße 26, Bel.-Etage, sind sehn möblirte Rimmern zu vermieten. 422

Adolphsallee 4 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Rimmern, Küche und Mansarde, per 1. April zu vermieten. Näheres dasselbst zwei Treppen hoch. 400

Albrechtstraße 23, Hinterhaus, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Rimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres dasselbst bis 10 Uhr Vormittags. 1270

Albrechtstraße 37 ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn ein sehr freundliches, möblirtes Wohnzimmer mit Schlaflübbchen, Balkon (Morgensonne) zu vermieten. 430

Große Burgstraße 7,

Bel.-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblirte Rimmern zu vermieten. 1525

Elisabethenstraße 13 ist die möblirte Bel.-Etage oder einzelne Rimmern mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 1321

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm. Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badezube u. sogleich zu vermieten. 37 Kirchgasse 5 ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. 2175 Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Wunsch auch Burschenzimmer, an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 12262 Langgasse 43 ist im 2. Stock ein sehr gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf gleich oder später zu verm. 4367 Mainzerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001 Mühlgasse 2 im 2. St. sind zwei elegante möblierte Zimmer, Extra-Eingang, zu vermieten. 2775

„Villa Speranza“, Parkstrasse 3.

Möblierte Zimmer und Pension.

2143

Rheinbahnstraße 2 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6—8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr. Näh. das. Part. 1448 Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 3013

Wellstrasse 22, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274

Wellstrasse 46 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, für 850 Mfl., sowie das Parterre, bestehend aus 3 großen Zimmern und allem Zubehör, für 490 Mfl. auf 1. April zu vermieten, ebenso ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, für 900 Mfl. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres von 1—2 Uhr Nachmittags bei dem Eigentümer

W. Stöppeler, Walkmühlstraße 11. 3309 Ecke der Wörth- und Zahnstraße 19, 2. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2315 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 7, 1 St. 3110

„Weißes Lamm“ am Markt

hübsch möblierte Zimmer im 1. Stock; auf Wunsch Pension. 4200 Eine möblierte Wohnung, fünf Zimmer mit Zubehör und kleinem Garten, ist zum März zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4297

Ein sehr möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten Moritzstraße 12, Parterre. 4371

1—2 möbl. Hochpar. Zimmer zu verm. Oranienstr. 16. 4400 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen hoch. 4591

In einer kleinen Familie (feinste Lage) ist an einen soliden, älteren Herrn höheren Standes ein hochfein möbliertes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 3. 26

Zu vermieten zum 1. März ein freundlich möbliertes Salon mit Schlafzimmern Blumenstraße 5. 1317

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 42. 85 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 696 Zwei möblierte Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstraße 6. 4073

Wegen Abreise ist eine Wohnung in guter Lage, 5 Zimmer, unmöbliert oder, wenn ausdrücklich gewünscht, auch möbliert per 1. April d. J. abzutreten. Näheres bei Gebr. Kirschbäser, Langgasse 32 im „Adler“. 4277

Möbl. Zimmer a. e. Herren zu verm. Dohheimerstr. 12, II. 436

Zwei sol. junge Leute erhalten gute bürgerl. Kost und Logis (a Woche 7 Mfl. 50 Pf.) Friedrichstraße 12, im Hause, B. I. 445 Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnmühlgasse 3, 1 Stiege hoch. 12767

Eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung in einer Villa an der Chaussee zwischen Niederwalluf und Eltville mit freier Aussicht auf den Rhein, sowie auch eine kleine Wohnung im Schweizerhaus zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1850

Drainage-Röhren

von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verkaufe auf Lager genommen und liefere Drainage-Röhren sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt zu äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,

(Inhaber: J. B. Zachler),

123 Baumaterialien-Handlung, 4 Neugasse 4.

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll angefertigt, sowie alle Weißnähereien schnell und billigst besorgt
Lehrstraße 35, 1 Stiege hoch. 3365

Ein Flügel von Bechstein, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20, erb. 264

Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.*

XXVIII. Die Bürgerwehr.

Die ehemalige Befestigung der Stadt möchte es mit sich bringen, daß ihre Bewohner von jener Waffenübungen und Aufzüge in militärischer Weise liebten. War doch auch bereits 1393 den Bürgern die Wehrung und Bewahrung der Pforten und Mauern, „wie es vor Alters gewesen sei“, zur Pflicht gemacht worden. Schon frühzeitig findet sich hier eine sogen. Schützenkunst, die sich die Übung in Handhabung der Schußwaffen zum Zwecke der Stadtverteidigung angelegen sein ließ. Jahrhunderte lang und noch im Anfang dieses Jahrhunderts hatten sich die Bürger an einem bestimmten Tage durch Vorzeigung von Rüstung und Waffen auf dem Amt- oder dem Rathause über ihre Wehrfähigkeit auszuweisen. Übertrugen sie auch zeitweise die Bewachung der Thürme und Pforten befördeten Thurm- und Pfortenhütern, so traten sie doch in Kriegszeiten, und zwar seit dem dreißigjährigen Kriege fortgesetzt, selbst für den Schutz ihrer Heimstätten ein.

Mit der Verührung dieser kriegerischen Seite des alten Wiesbadeners soll nun nicht etwa seine angeborene Gutmäßigkeit in Frage gestellt sein; im Gegentheil können Beweise erbracht werden, die seine Friedensliebe in's beste Licht stellen. Als beispielweise einige kaiserliche Soldaten in einer Nacht des Monats Juni 1627 die Stadtmauer am Sonnenberger Thor überschritten und mit brennenden Lutten auf die Wachmannschaften an diesem und dem Stumpfen Thor eindrangen, beeilten sie sich, mit Zurücklassung ihrer Musketen den Bedrängern das Feld zu räumen. Kurze Zeit nach diesem nächtlichen Überfall stellte sogar die Ronde fest, daß die Wachmannschaften die Thore gleich beim Dunkelwerden verlassen, um nicht in die unangenehme Notwendigkeit zu gerathen, jemanden ein Leibesanthun zu müssen.

Sieß sich also, die Ruhe und Sicherheit der Einwohner unter dem Schutz ihrer Mitbürger nicht gerade mit der des armen Mannes in Abraham's Schoß vergleichen, so war sie doch immer noch größer, als unter dem Schutz bezahlter Pfortenhüter, abgesehen davon, daß der Stadt, die nicht über große Mittel gebot, aus dem eigenen Bürgerwachsch eine namentliche Sparbüchse erwuchs. Man behielt die Bürgerwachen deshalb auch nach den Kriegen bei, nur trat insofern eine Erleichterung für sie ein, als des Nachts die Thowachen bis auf eine eingingen. Wem von den Local-kundigen das Examen, daß jeder Bössant über den Zweck seines nächtlichen Thurms hier zu bestehen hatte, unbequem war, der fand auch an anderer Stelle einen Durchgang in dem alten Festungswerk; es werden da besonders das aus dem Brauhause am Stumpfen Thor in's Freie führende Pfortchen und eine Mauerlücke an der Herrnmühle erwähnt.

Gegen raublustiges Gesindel waren aber die Mauern und Gräben nicht zu unter schätzende Schutzwehren. Nach dem Ausbruch des sogenannten dritten Raubkriegs hatten sich die Landstreicher derart vermehrt, daß es Fürst Georg August Samuel 1687 sogar für geboten hielt, neben anderen Maßnahmen zwei Compagnien Landaustrauß, jede zu 100 Köpfen, zu formiren; das Amt Wiesbaden stellte dazu 80, die Stadt 30 lebige Burischen, die das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben mußten. Für ihre

* Nachdruck verboten.

Unterhaltung kam das Land auf, zur Beschaffung gleichmäßiger Hütte und Strümpfe gaben die Gemeinden für jeden zu stellenden Mann 1 fl.

Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts ging aus diesem Ausschluß die stehende Landmiliz, jedoch in bedeutend reduzierter Stärke, mit 6, später 4-jähriger Dienstzeit hervor, die bei Streifzügen gegen Bögen, als Geleitwachen in Messezeiten, Schloßwachen &c. Verwendung fand. Wie bunt diese Truppe ausgesehen haben mag, davon kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man in Betracht zieht, daß sie sich ihre Montur selbst stellte und nur über drei gleichmäßig gearbeitete Ueberröcke von blauem Tuch für die Wachposten am fürstlichen Schlosse verfügte. Als im Mai 1740 Fürst Carl sein Hofsager von Ingen nach Biebrich verlegte, waren zum Transport der Bagage der 8 Unteroffiziere und 48 Militärsoldaten nicht weniger als 10 Karren oder 5 große Leiterwagen, je mit 4 Pferden bespannt, erforderlich. Von dem Dienste in dieser Landmiliz kaufte sich die Stadt 1750 für immer frei; dagegen hatte sie nach wie vor einige Leute zum Kreiscontingent zu stellen, oder für diese Verpflichtung eine bestimmte Geldsumme zu erlegen. 1764 gab sie ausstatt 4 Mann 45 Reichsthaler.

Die stehende Landmiliz hinderte nicht, daß alle männlichen Unterthanen in Nothfällen, wie früher, zur Vertheidigung des Landes aufgeboten werden konnten. Ganz frei waren nur die einzigen Söhne von Schultheißen, Zollbereitern, Ueberbauern mit größerem Grundbesitz, von Wittwen, sowie Lehrlinge, die nicht im Elternhause ihre Lehrzeit verbracht.

Im Jahre 1718 bildete sich in Wiesbaden aus allen wehr- und wachstümlichen Einwohnern eine Bürger-Compagnie, die jährlich viermal, später zweimal, zu einem Aufzuge, Exerciren und Uebungsschießen am Wiesenbrunnen zusammentrat. Die drei Offiziere — Stadtkapitän, Lieutenant und Fähnrich — waren mit Säboden, die beiden Sergeanten, die sieben Corporale und die Bürgersoldaten mit Gewehr und Säbel bewaffnet. Die Offiziere genossen die Personalfreiheit. Dem Stadtkapitän stand das Recht zu, das später auch die Unteroffiziere in Anspruch nahmen, während des Uebungsschießens Wein accessfrei auszuschenken. Wurden Abtheilungen der Bürger-Compagnie zu Streifzügen oder ähnlichen Dienstleistungen außerhalb der Stadt commandirt, so erhielt der führende Offizier täglich einen halben Reichsthaler, jeder Unteroffizier ein Kopftück, dem in Reich' und Glied stehenden Mann wurde eine Thorwache dafür angerechnet. Mußten Unteroffiziere und Mannschaften beim Auspeitschen oder der Landesverwaltung von Uebelhätern aufgegeben sein, so erhielt jeder der Ersteren für 24 kr. Wein und für 4 kr. Brod, jeder Mann 14 kr. an Geld. Wurde ein zum Tode verurtheilter Verbrecher durch ein Kommando in den „Löwen“ gebracht, wo man ihm bis zu seiner Hinrichtung das Armesündermahl reichte, so durften Offiziere und Unteroffiziere der Bürger-Compagnie an der nach der Execution den Schultheißen und Blutschößen im herrschaftlichen Wirthshause „Zum Einhorn“ auf Landeskosten auszurichtenden Beute Theil nehmen. Uebrigens übernahmen die Bürger bei derartigen Gefangenem die Wache niemals über 24 Stunden, alsdann wurden sie von Leuten der Landorte abgelöst.

Zu den Thorwachen (1764 zählte die Stadt 284 wachstümliche Einwohner) wurden sie in der Weise herangezogen, daß am Stadt-, Stumpfen- und Sonnenberger-Thor je 2 Mann in den Sommermonaten von Morgens 4 bis Abends 10 Uhr, im Frühjahr und Herbst von 5—9, im Winter von 6—7 Uhr, am Neuthor dagegen 3 Mann Tag und Nacht zu stehen hatten. In den 70 Jahren wurde die Nachtwache an das Stadthor verlegt. Die Wachen controlirten Zoll- und Weggelzeichen, wiesen Bettler und verdächtige Personen zurück, schlossen bei entstehendem Lärm und während des Gottesdienstes die Thore u. s. w.; von der Nachtwache übernahm ein Mann die Patrouille durch die Stadt, sah auf pünktliches Stundenanblasen des Nachtwächters, machte Nachschwärmer dingfest und unterstützte den Stadtwachtmeister bei Revision der Gasthäuser nach der Polizeistunde, d. h. nach Thoreschluß. Die Stellung von Vertretern war erlaubt; entsprechend dem damaligen Taglohn von 5—6 Bayen erhielt ein solcher 8—10, bezw. 12—14 kr. Einzelne accordirten mit ihrem Vertreter für das ganze Jahr für 2 fl. 20 Alb. bis 3 fl. 10 Alb.

Mit dieser erlaubten Vertretung war es endlich dahin gekommen, daß nur unerwachsene Burschen und gebrechliche Greise die Wachen bezogen. Führte dies schon in friedlichen Zeiten zu Unzuträglichkeiten, so konnte es in unsicheren Zeiten seine bösen Folgen für die Stadt haben. Die sich mehrenden Raubansfälle und Diebereien zur Zeit der schlesischen Kriege bewogen endlich den Fürsten Carl 1747 zum Einschreiten. Jeder Unterthan hatte sich innerhalb zweier Monate mit gutem Schießgewehr zu versehen. Ledige

Burschen erhielten die Concession zur Verheirathung nur nach Vorzeigen einer mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens und der Jahreszahl bezeichneten Muskete. Als Wachmannschaften für die Thore wachten in Wiesbaden sollten nur noch kräftige Männer zugelassen, aus die seit mehreren Jahren unterbliebenen Auszüge der Wiesbadener Bürger-Compagnie mit Exerzier- und Schießübung wieder regelmäßig in den Monaten Mai und September „in guter Kleidung, mit sauber gepuzzten Ober- und Untergewehr, steigender Fahne und klingendem Spiel, jedoch sonder Depesen, Tanzen, Springen und Vollsaufen“ gehalten werden.

Da nun aber bei den schon lange zu den beliebtesten Volksfesten gewordenen Auszügen die Offiziere und Unteroffiziere von dem Recht zum Ausschank von Wein im ausgedehntesten Maße Gebrauch machten, so war das verbotene „Vollsaufen“ nicht immer zu vermeiden. War die Uebungsschießen um die von der Stadt auszuführenden Preise im Wert von 6 fl. beendet, dann steckten die Offiziere und Unteroffiziere noch einige unbedeutende Gaben auf, um die Leute so lange als möglich an den Weinfässern festzuhalten. Erst am späten Abend trat man den Rückmarsch an, der den Meisten stets schwerer als der Ausmarsch geworden und ein Hauptämusement für die Fremden gewesen sein soll.

Am 1. Juni des Jahres 1752 fand wieder einmal ein solches Uebungsschießen nach Scheiben am Wiesenbrunnen statt, bei dem es nicht weniger fidel als bei den früheren hingegangen zu sein scheint, denn als der Stadtoberschultheiß das Signal zum Aufbruch geben ließ, leistete man ihm keine Folge. Sämmliche Bürgersoldaten erklärten, nur ihren derzeitigen Vorwiegenden gehorchen zu wollen und diesen lag es mit Rücksicht auf ihre Vortheil fern, gegen die Excedenten einzuschreiten. Ergrimmt über die Schmälerung seiner Autorität ließ der Stadtoberschultheiß anderen Tag mehrere der Hauptstreiter in den „Stümpert“ sperren. Doch er kannte seine Bürger noch zu wenig, wenn er glaubte, sie würden das so ruhig hinnehmen. Schleunigst machten sich einige, die wohl gleiches Schicksal befürchten mochten, nach Biebrich auf und bat den Landesherrn um Straferlaß für ihre Kameraden, indem sie zur Entschuldigung derselben die animierte Stimmung während des Schießens hervorhoben, der sich ja im Stadtobehaupt selbst nicht ganz habe entziehen können, denn als ein dem freiwilligen Schießen ausgeschlossenes zinnernes Geschirr, das man unter gewöhnlichen Verhältnissen zu ganz anberen Verrichtungen als zum Trinken benütze, mit Wein gefüllt von Mund zu Mund gegangen sei, habe er es sich zum Erstaunen der Unwesenden ebenso wohl daraus schmecken lassen, wie jeder Andere. Die Sache schien dem Fürsten großen Spaß zu machen, gern versprach er den Petenten, ihre Namen zu verschweigen; sofort verfügte er die Freilassung der Inhaftirten und ordnete an, daß in Zukunft die Compagnie nach dem Ausschießen der städtischen Preise die Fahne nach der Stadt zurückzubringen habe, es jedoch den Bürgern unbenommen sei, nachher noch ein freiwilliges Schießen zu veranstalten.

Seit dieser Zeit war der Stadtvorstand ein erklärter Feind dieser Auszüge und suchte sie unter dem Hinweis auf die starke Schuldenlast der Gemeinde (1763: 23,000 fl.) so oft als möglich zu hintertreiben.

Während des Revolutionskrieges fast ganz in Vergessenheit gekommen, brachte das Treiben des „Schinderhannes“ und seiner Genossen nochmals Leben in die Bürgerwehr. 1801 erboten sich die Offiziere (Krafft, Keller und Chr. Hoffmann) und die Unteroffiziere (Stritter, Conrad, Deucker, Birnbaum, David Hoffmann, Bager, Weyrauch, W. Hoffmann und Roos) zur Bildung einer Schützen-Compagnie, die bei Streifzügen an der Spitze der Bürger-Compagnie marschiren sollte. Sie wurden jedoch mit dem Bedenken abgewiesen, daß sie ihre Stellung dazu nicht geeignet erscheinen lasse. Die Schützen-Compagnie kam dann unter dem Chirurgen Phil. Pfleiderer in die Stärke von 40 Mann zu Stande und die meisten der Vorgenannten traten ihr bei.

1807 blieben bei einem Bürgerauszuge eine Anzahl der gleichzeitig zur Schützen-Compagnie gehörigen Einwohner aus. Als der Stadtkapitän (Hoffmann) ihre Befreiung mit dem Vorschlage beantragte, die Strafgelder zur Beschaffung einer neuen Fahne zu verwenden, war der Stadtvorstand für Straferlaß, da der Bürger-Auszug bei den veränderten Zeitverhältnissen doch nur ein lächerliches Spiel, und dadurch völlig überflüssig sei, daß die jungen Bürger an einem bestimmten Tage im Jahr ein eigenes, mit ihrem Namen versehenes Gewehr auf dem Rathause vorzuzeigen hätten. Damit war die alte Bürgerwehr, die mit dem Eingehen der Festungswerte und Thorwachen ohnedies ihren Hauptzweck verlor, so gut wie aufgelöst.

Th. Sch.

zur Anf
Preise

4485

Kö

Anmelde
nstalt eint
sche (Wor
Wiesbaden

Riege

Die Mitgl
vereinmitg
ollen, wer
Uhr sich i

Ka

Bu der
Vereinsl

Gen

den wir i
er Wichtig
49 der C

Eine Sen

gr

angetroffen

680

Alle Son
o Goldg